

# Niederösterreichische Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich · [www.noewi.at](http://www.noewi.at)

**WKO** NÖ  
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Nr. 22/23 · 11.6.2021

## NÖ Exportwirtschaft sichert jeden 4. Arbeitsplatz in Niederösterreich

Neue Export- und Internationalisierungsstrategie in Niederösterreich bietet Chancen für Betriebe. **Seiten 3, 8, 9 und 19**



### Busbranche startet durch

Obmann Norbert Brunner (l.) und WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker freuen sich mit Rudolf Sailer (am Fahrersitz, Meidl Reisen GesmbH) über das „Go“ für die Reisebusse.

**Mehr auf Seite 2**

Foto: Josef Bollwein

300 m<sup>2</sup> - 3.000 m<sup>2</sup>  
Ausstellungsflächen  
Produktion- und Lager  
Werkstätten, Büros ab 25



Vermietung & Verwaltung  
direkt vom Eigentümer  
[www.ramskogler.co.at](http://www.ramskogler.co.at)  
Tel. 0664/396 80 60



GHI-Park Seyring  
Brünnerstraße 241-243  
2201 Gerasdorf/Wien - Seyring  
4 km nördlich von Wien  
direkt an B7, S1 und A5  
Autobahnknoten Eibesbrunn



[www.ghipark.at](http://www.ghipark.at)

# Magazin

## NÖWI persönlich:

### Busreisen endlich wieder möglich

Im Reisebus dürfen wieder alle Sitzplätze unter Beachtung der „3 G Regel“ besetzt werden (getestet, genesen oder geimpft). Die Erleichterung bei den Betrieben ist groß, waren sie doch seit Monaten praktisch handlungsunfähig. Obmann Norbert Brunner (Autobus-, Luftfahrt- und Schifffahrtunternehmungen): „Wir freuen uns, dass wir als Reisebus-Unternehmen endlich wieder aktiv werden dürfen. Sicheres Reisen ist jetzt auch mit unseren Bussen wieder erlaubt – wie es schon seit längerem im Bahn- und Flugverkehr praktiziert wird.“

Die aktuelle Regelung kam noch rechtzeitig für die Sommersaison. „Damit wird auch ein wichtiges Zeichen in Richtung Normalität gesetzt, die wir dann hoffentlich im Sommer erreichen werden. Die Menschen drängen darauf, wieder ‚ihre‘ Urlaubsorte und Ausflugsziele besuchen zu können“, freut sich

WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker. Trotzdem ist noch einiges offen: „Für die Planbarkeit hätten wir es gerne früher gewusst, aber wir freuen uns natürlich sehr, dass es jetzt wieder losgeht“, sagt Obmann Brunner und erläutert die Arbeitsziele für die nahe Zukunft: „Die Registrierungspflicht bei der Bezirkshauptmannschaft, wiederkehrende Tests auf längeren Reisen sowie die Masken- und Registrierungspflicht sind weder für unsere Kunden einladend, noch können wir mit derart viel Bürokratie vernünftig arbeiten.“ Doch „weitere Lockerungen im Juli werden dazu beitragen, dass die heimische Busbranche hoffentlich wieder zu ihrer früheren Stärke zurückkehren kann“, sind sich Ecker und Brunner einig. Bis dahin müssen die Wirtschaftshilfen aber aufrecht bleiben.

Alle Regeln immer aktuell auf [wko.at/noe/coronaregeln-bus](http://wko.at/noe/coronaregeln-bus)



Von links (mit entsprechendem Abstand): Fachgruppenobmann Norbert Brunner (Autobus-, Luftfahrt- und Schifffahrtunternehmungen), WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker und Geschäftsführer Rudolf Sailer (Meidl Reisen GesmbH) im nagelneuen Bus, der seit eineinhalb Jahren auf seine nun mögliche Jungfernfahrt wartet. Foto: Josef Bollwein

**ÖAMTC**  
Firmen-  
Mitgliedschaft

**Jetzt Flotten-Rabatte nutzen!**

Holen Sie sich Ihr persönliches Angebot:  
[firmenmitgliedschaft@oeamtc.at](mailto:firmenmitgliedschaft@oeamtc.at)  
[www.oeamtc.at/firmen](http://www.oeamtc.at/firmen)  
☎ 0800 120 120

### AUS DEM INHALT

|   |   |       |  |                               |    |
|---|---|-------|--|-------------------------------|----|
| <b>Corona-Service</b>   | wirtschaft beleben Regionen                                 | 9     | <b>Österreich</b>                                  | Radonmess-Studie              | 23 |
| Das neue COVID-19   | Corona Urlaubsaushänge                                      | 10    | Neuregelung der Kurzarbeit                         | TMS-Serie                     | 24 |
| Ratenzahlungsmodell   | Generation Z im Fokus                                       | 11    | Online-Tool: KMU-Stresstest                        | Green Jobs sind gefragt       | 25 |
| Neue Corona-Kurzarbeit ab Juli 2021                                   | Umfrage: Digitalisierung braucht                            |       | sorgt für eine sichere Planung                     | <b>Branchen</b>               |    |
| Impfen in Betrieben nimmt weiter Fahrt auf                            | Weiterbildungsmaßnahmen                                     | 12-13 | go-international: Startgeld für Markterschließung  | Mit „EsWirtFreizeit“ ins Kino | 26 |
|   | TeDaLoS entwickelte intelligente Sensor-Einheiten für Lager | 14    |  | Handel                        | 27 |
|   | Sensorschuh unterstützt sehbeeinträchtigte Menschen         | 15    | <b>Service</b>                                     | Industrie                     | 29 |
| <b>Niederösterreich</b>   | „NÖ Frühstück mit Zukunft“ aus Schwechat und St. Pölten     | 16    | Achtung! Betrugs-Masche                            | Transport und Verkehr         | 30 |
| Neue Export- und Internationalisierungsstrategie für Niederösterreich | Limonadenspezialist Horst Neger GmbH setzt auf Photovoltaik | 17    | WKNÖ-Bildungsscheck einlösen                       | <b>Bezirke</b>                | 32 |
| Gewerbliche Wirtschaft & Land-  |   |       | Richtig bei öffentlichen Ausschreibungen mitmachen | <b>Kleiner Anzeiger</b>       | 38 |
|   |   |       |  | <b>Buntgemischt</b>           | 39 |



# 2,8 %

**ZAHL DER WOCHE**

Das Wirtschaftswachstum für NÖ soll heuer (Prognose Economica Institut für Wirtschaftsforschung) plus 2,8 Prozent betragen. Für das Jahr 2022 wird ein Plus von 4,1 Prozent prognostiziert.

**MEIN STANDPUNKT**

## Regionalität und Export gehen in Niederösterreich Hand in Hand

VON WKNÖ-PRÄSIDENT WOLFGANG ECKER

Niederösterreich setzt auf Regionalität und Export! So ist Niederösterreich auf der einen Seite ein Exportland und auf der anderen Seite ist das Land voll von Unternehmen, die stark auf Regionalität setzen. Regionalität und Internationalisierung sind kein Widerspruch! Mehr dazu können Sie auch auf den Seiten 8 und 9 nachlesen.

»Mit der hohen Qualität aus Niederösterreich lässt sich überall punkten.«

Wolfgang Ecker

Regionale Betriebe sind der zentrale Schlüssel für Wertschöpfung, Arbeitsplätze, Lehrstellen und soziale Sicherheit. Das zeigt zugleich, wie wichtig es ist, dass unsere Unternehmen auch offen haben können. Dass sie das in Pandemiezeiten auch mit den notwendigen Sicherheitsmaßnahmen können, haben sie in den letzten Wochen erneut bewiesen. Deswegen freut es mich umso mehr, dass die Maßnahmen weiter gelockert werden können und für Juli auch für immer noch geschlossene Branchen eine Perspektive angekündigt wurde.

### Regionalität bringt Lebensqualität in Niederösterreich

Regionalität liefert außerdem einen entscheidenden Beitrag zum Umweltschutz und im Kampf gegen den Klimawandel. Eine Studie im Auftrag des niederösterreichischen Modehandels ist zuletzt zum Ergebnis gekommen, dass der Einkauf von Mode bei internationalen Online-Konzernen um 34 Prozent mehr Treibhausgas-Emissionen verursacht als ein Kauf im Geschäft. Regionale Betriebe zu nutzen, ist ökologisch wertvoll.

**SCHREIBEN SIE MIR**

 [w.ecker@wknoe.at](mailto:w.ecker@wknoe.at)  
 [facebook.com/wolfgangecker.at](https://facebook.com/wolfgangecker.at)

Gleichzeitig sind unsere Exportbetriebe ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Die Außenwirtschaft Austria der Wirtschaftskammer bewährt sich mit über 100 Stützpunkten in über 70 Ländern täglich als Türöffner und Servicestation für Exportbetriebe und für Unternehmen, die neu in den Export einsteigen wollen.

### Jeder zweite erwirtschaftete Euro hängt mit Export zusammen

So haben unsere Außenwirtschafts-Experten direkt in der WKNÖ allein 2020 mehr als 3.000 Unternehmen beraten. Von unseren Mitgliedern bekomme ich immer wieder die Rückmeldung, wie sehr ihnen dieses Service bei sämtlichen Fragen rund um den Export geholfen hat. Jeder zweite Euro, der in Niederösterreich erwirtschaftet wird, hängt mit dem Export zusammen. Mit der Qualität aus Niederösterreich lässt sich überall punkten. Deswegen müssen wir unsere Chancen im Export nutzen und uns gleichzeitig zur Regionalität bekennen!

Foto: Daniela Matejschek



**CORONAVIRUS**

Info-Service für Betriebe unter

[wko.at/corona](https://wko.at/corona)



# Corona-Service

## Jetzt beantragen: Das neue COVID-19 Ratenzahlungsmodell!

Mit Ende Juni werden gestundete Steuerrückzahlungen fällig. Von 10. Juni bis 30. Juni 2021 können Sie dafür ein spezielles Ratenzahlungsmodell beantragen.

Im Rahmen des neuen COVID-19 Ratenzahlungsmodells ist es möglich, die gestundeten Abgaben in Raten über zwei Phasen zurückzuzahlen.

Das Ratenzahlungsmodell gilt für Abgabenschulden, welche überwiegend (zu mehr als 50 Prozent) COVID-19 bedingt, zwischen 15. März 2020 und 30. Juni 2021 aufgebaut wurden.

**Für die Rückzahlung gibt es zwei Varianten:**

**1) Sie möchten den gesam-**

**ten Rückstand in der Phase 1, also bis 30. September 2022 bezahlen:**

Die Anträge sind zwischen dem 10. Juni 2021 und dem 30. Juni 2021 einzubringen. Die Phase 1 endet nach 15 Monaten, am 30. September 2022.

**2) Sie möchten den Rückstand verteilt über Phase 1 und 2 in längstens 36 Monaten (bis spätestens 30. Juni 2024) bezahlen:**

Sie müssen zuerst die Rückzahlung des gesamten Rückstandes in der Phase 1 beantragen. Die Anträge dafür sind ebenfalls zwischen dem 10. Juni 2021 und dem 30. Juni 2021 zu stellen.

Am Ende dieser Phase muss aber nicht der gesamte Rückstand bezahlt werden, sondern zumin-

dest 40 Prozent. Im Zahlungsplan ist jener Rückstand, der erst in der Phase 2 zurückgezahlt werden soll, zusätzlich zur 15. Rate ausgewiesen.

Bis Ende August 2022 kann dann die Rückzahlung des restlichen Rückstands in Phase 2 beantragt werden. Die Rückzahlung dieses Betrages erfolgt bis zum 30. Juni 2024.

**Safety-Car-Phase:**

Es gibt eine flexible Eingangsphase, die sogenannte Safety-Car-Phase. Möchte man diese beanspruchen, muss beim Feld „Vorschlag eines Ratenzahlungsplans“ für die Monate Juli, August und September zumindest 1 Prozent des gesamten Abgabenrückstandes als Monatsrate angesetzt werden.

Wenn Sie Liquiditätsprobleme

erwarten, können Sie sogar nur 0,5 Prozent des Abgabenrückstands vom 30. Juni 2021 ansetzen.

**Wo stelle ich den Antrag?**

Die Beantragung der Ratenzahlung erfolgt am besten über Finanz-Online. Sie kann auch formlos über den Postweg erfolgen.

[finanzonline.bmf.gv.at](https://finanzonline.bmf.gv.at)

Foto: goQR.me

**ZUM MERKBLATT**

Ein Merkblatt mit allen Details zum Ratenzahlungsmodell finden Sie hier – einfach QR-Code scannen!



### Das Wichtigste in Kürze:

- ▶ Ab 1. Juli 2021 gibt es ein zweiphasiges Ratenzahlungsmodell zur Begleichung der COVID-19-bedingten Rückstände.
- ▶ Als **Erleichterung** bietet die Finanzverwaltung für die **ersten drei Monate** eine sogenannte „**Safety-Car-Phase**“ an, bei der die Höhe der Raten noch einmal deutlich reduziert wird.
- ▶ Dienstgeber haben ebenso die Möglichkeit, mit der **ÖGK bzw. BVAEB** eine „Safety-Car-Phase“ zu vereinbaren und die Raten in den ersten drei Monaten ab Juli 2021 auf null Euro zu reduzieren.

#### Übersicht zum Covid-19-Ratenzahlungsmodell:

- ▶ Gestundete Abgaben können in Raten über zwei Phasen zurückbezahlt werden.
- ▶ Phase 1 (**1. Juli 2021 bis 30. September 2022**) umfasst 15 Monate, Phase 2 (**1. Oktober 2022 bis 30. Juni 2024**) umfasst 21 Monate (insgesamt 36 Monate).
- ▶ Das Ratenzahlungsmodell gilt für die Finanzverwaltung und die ÖGK bzw. BVAEB.
- ▶ Die Stundungszinsen betragen **ab 1. Juli 2021** 2 Prozent über dem Basiszinssatz (d.h. derzeit 1,38 Prozent). Dies gilt auch für Ratenzahlungen (bei ÖGK/BVAEB von **1. Juli 2021 bis 30. September 2022**).
- ▶ **ACHTUNG! Die Ratenzahlungen müssen zwischen 10. Juni und 30. Juni beantragt werden.** Dies erfolgt über FinanzOnline und für die Sozialversicherung individuell bei der ÖGK bzw. BVAEB.

#### Tipp:

- ▶ Die ÖGK bietet als Service für ihre Kunden einen Ratenrechner unter [www.gesundheitskasse.at/ratenrechner](https://www.gesundheitskasse.at/ratenrechner) an.
- ▶ Auch die Finanzverwaltung bietet einen Ratenrechner unter [www.bmf.gv.at/ratenzahlung](https://www.bmf.gv.at/ratenzahlung) an.



# Neuregelung der Corona-Kurzarbeit ab 1. Juli 2021

Die Phase 4 der Corona-Kurzarbeit läuft mit Ende Juni 2021 aus. Um die weiter von der Corona-Pandemie betroffenen Unternehmen besonders treffsicher zu unterstützen, haben sich Sozialpartner und Bundesregierung auf folgende Neuregelung der Corona-Kurzarbeit geeinigt.

## Die Kurzarbeit steht zukünftig in 2 Varianten zur Verfügung:

|                    | Corona-Kurzarbeit als Übergangsmo-<br>dell mit reduzierter Förderhöhe  | Unveränderte Corona-Kurzarbeit für<br>besonders betroffene Branchen   |
|--------------------|--|---|
| Beihilfe           | Abschlag von 15% von der bisherigen Beihilfenhöhe (Beihilfe bleibt damit großzügiger als vor Corona)   | Kein Abschlag (voraussichtliche Umsetzung: monatliche Auszahlung der um 15% reduzierten Beihilfe und anschließende Aufzahlung auf volle Beihilfe im Zuge der Endabrechnung)   |
| Geltungsdauer      | Das Modell gilt vorläufig bis Juni 2022, da-<br>nach wird das Modell evaluiert   | Das Modell gilt vorläufig bis Ende Dezember<br>2021   |
| Mindestarbeitszeit | 50% Mindestarbeitszeit (mit Ausnahmen im<br>Einzelfall)  | 30% Mindestarbeitszeit (mit Ausnahmen im<br>Einzelfall)   |
| Gilt für           | Gilt für alle Betriebe   | Gilt für Betriebe, die im 3. Quartal 2020 ge-<br>genüber dem 3. Quartal 2019 einen Umsatz-<br>einbruch von mindestens 50% hatten (drittes<br>Quartal 2020 wird aufgrund der vergleichba-<br>ren Situation herangezogen) |
| Kurzarbeitsdauer   | Jeder Betrieb kann maximal 24 Monate (Ausnahmen im Einzelfall) Kurzarbeit beanspruchen, die neue individuelle Antragsphase beträgt 6 Monate  |   |
| Nettoersatzraten   | Die Nettoersatzraten für den Arbeitnehmer bleiben unverändert (90/85/80%)  |   |
| Urlaubsverbrauch   | Verpflichtender Urlaubsverbrauch von 1 Woche je angefangenen 2 Monaten Kurzarbeit  |   |
| Zugang             | Für Betriebe, die schon in Phase 4 in Kurzarbeit waren, unveränderter Zugang; für neue Betriebe gilt ab Antragstellung eine Frist von 3 Wochen, in der sie von Sozialpartnern und AMS beraten werden |   |

# Impfen in Betrieben hat Fahrt aufgenommen

Seit Mitte Mai wird das Personal aus rund 700 niederösterreichischen Betrieben geimpft. Mittlerweile haben um die 50.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre erste COVID-19-Impfung erhalten.

Weitere 10.000 Menschen werden in Niederösterreich den ersten Stich in den nächsten Tagen erhalten. Nächste Woche wird das Personal mancher Betriebe bereits zum zweiten Mal geimpft.

WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker zieht eine erste Bilanz: „Wir haben viele Rückmeldungen bekommen, dass die Abläufe reibungslos funktionieren. Das haben wir auch dem Team von Notruf NÖ zu verdanken, das sehr

flexibel und kundenorientiert mit uns zusammengearbeitet hat.“

Die niederösterreichischen Unternehmerinnen und Unternehmer übernehmen Verantwortung für ihr Personal und damit auch für ihre Kundinnen und Kunden.

Durch das Impfangebot in den Betrieben konnten vielfach auch Personen erreicht werden, die sich ohne dieses Angebot vielleicht gar nicht zur Impfung angemeldet hätten.



**GEORG FISCHER Fittings GmbH, Traisen**  
V.l.: Michaela Bandion, Wolfgang Eder, Eva Filzwieser, Astrid Günay, Lukas Schüller, Martin Wimmer, Andreas Schweighofer, Eva Ixenmaier und David Ixenmaier.  
Foto: Christoph Zormann



**Voith Group, St. Pölten**  
Werner Stiegler und Gabi Waldherr.  
Foto: Hameter Andreas/Voith



**Geier. Die Bäckerei, Strasshof**  
Auch bei der Geier-Bäckerei wird betrieblich geimpft, wie hier die Mitarbeiterin Birgit Mülleider in der Filiale in Strasshof.  
Foto: Geier. Die Bäckerei



**Hengl Mineral GmbH, Limberg**  
V.l.: Michaela Kornfeld, Kathrin Freitag, Isabella Hengl und Christoph Hofer-Capoun.  
Foto: Florian Hengl



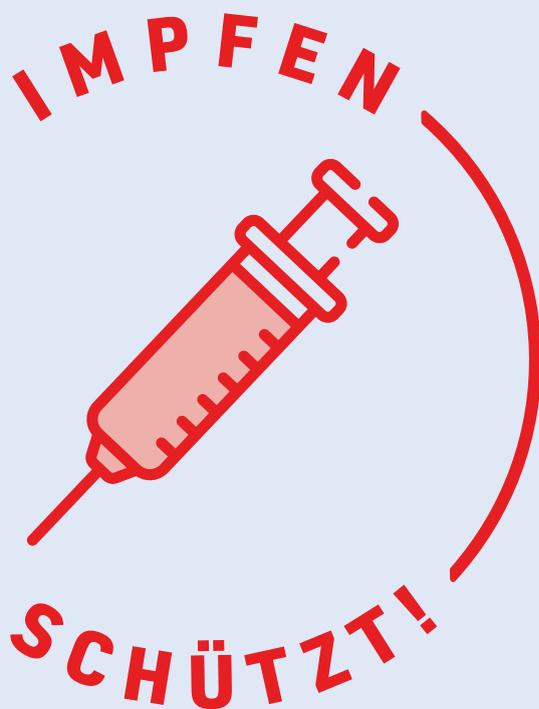
**Salzer Papier GmbH, St. Pölten**  
Harald Egger (Geschäftsführer Salzer) bei seiner Impfung in der betrieblichen Impfstraße.  
Foto: Salzergruppe



**CNH Industrial Österreich, St. Valentin**  
Robert Rysanek und Alexander Lindner vor dem Start der ersten Impfrunde im Betrieb.  
Foto: CNH Industrial Österreich



**Shopping City Süd, Vösendorf**  
Auch die Shopping City Süd startete am 31. Mai 2021 die betriebliche Impfkation zum Schutz gegen COVID-19. Geimpft werden impfwillige Mitarbeiter der SCS aus allen Bereichen, allen voran Shop-Mitarbeiter und Dienstleister wie Reinigungs- und Sicherheitskräfte sowie Servicemitarbeiter. Rund 80 Unternehmen nutzen diese Möglichkeit.  
Foto: Dragan



**Eaton, Schrems**  
Das Dokumentationsteam der betrieblichen Impfstraße sorgt für eine rasche und reibungslose Durchführung.  
V.l.: Helena Kunes, Christina Lintermann und Kerstin Ölzant.  
Foto: Eaton



**KASTNER Gruppe, Zwettl**  
In der Stadthalle Zwettl fanden die betrieblichen Impfungen für alle sieben KASTNER Standorte statt. Das professionelle Impfpersonal sorgte gemeinsam mit einem KASTNER Verwaltungsteam für einen reibungslosen Ablauf.  
V.l.: Christof Kastner, Christina Draxler, Franz Breinhölder und Biserka Dangl.  
Foto: KASTNER Group



**ABB, Wiener Neudorf**  
Mit Ende Mai startete auch die Impfkation bei ABB. Rund 150 Mitarbeiter erhielten innerhalb von zwei Tagen bereits ihre erste Teilimpfung.  
Foto: Stadtgemeinde Wolkersdorf

# Niederösterreich

## Unterstützung auf neue Beine gestellt

Um Niederösterreichs Exporteure fit für die Zukunft zu machen, wurde eine neue NÖ Export- und Internationalisierungsstrategie 2027 von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker und Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger präsentiert.

Jeder zweite am Standort NÖ erwirtschaftete Euro und jeder vierte Arbeitsplatz stehen in Verbindung mit der Exportwirtschaft. Rund 10.000 NÖ Firmen exportieren regelmäßig ihre Waren ins Ausland. Diese Zahl soll sich in den kommenden Jahren deutlich erhöhen. Die Grundlage für die Weiterentwicklung der niederösterreichischen Exportwirtschaft ist die Export- und Internationalisierungsstrategie 2027.

„Niederösterreichs Waren sind im Ausland beliebt, daher zählen wir zu den drei stärksten Exportregionen in ganz Österreich. Wir möchten unsere Betriebe noch besser im Außenhandel unterstützen und Produkte „made in Niederösterreich“ dem Weltmarkt zugänglich machen. Das schaffen wir mit unserer Exportstrategie im Schulterschluss zwischen Land und der WKNÖ sowohl mit finanzieller Unterstützung als auch maßgeschneiderter Beratung“, erläutert Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und ergänzt: „Unter Einbindung der Wirtschaft wur-

den drei Stoßrichtungen definiert, die sowohl Neo-Exporteure, bereits exportierende Betriebe als auch Branchen-Leader unterstützen, am EU-Binnenmarkt sowie auf Fernmärkten reüssieren zu können.“

„Die Außenwirtschaft Austria der Wirtschaftskammer bewährt sich täglich als Türöffner und Servicestation für Exportbetriebe und für Unternehmen, die neu in den Export einsteigen wollen. Allein unsere Außenwirtschafts-Expertinnen und -experten direkt in der WKNÖ haben 2020 mehr als 3.000 Unternehmen beraten – gerade auch im Hinblick auf die besonderen Corona-Bedingungen“, betont WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker. „Wir sind daher gerne als tatkräftiger Partner dabei, den NÖ Unternehmen Exportmöglichkeiten näher zu bringen, Zugang zu neuen Märkten zu ermöglichen, den Wirtschaftsstandort Niederösterreich im Ausland vorzustellen und unsere Stärke in diese Kooperation einzubringen. So werden wir gemeinsam noch stärker.“



VI. Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger, WKNÖ-Direktor-Stv. Alexandra Höfer, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, ecoplus-GF Helmut Miernicki.

Foto: NLK/Filzwieser

Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger betont: „Land und Wirtschaftskammer NÖ rücken bei der Unterstützung unserer Exporteure enger zusammen. Im Dienste der heimischen Wirtschaftstreibenden bündeln wir unsere Kompetenzen. Die Betreuung der Unternehmen im Inland werden ecoplus und die WKNÖ übernehmen. Die Servicierung vor Ort erfolgt über die AußenwirtschaftsCenter der WKO.“

Die ecoplus Büros in Tschechien, Ungarn, der Slowakei, Polen und Rumänien werden geschlossen. Damit werden Einsparungseffekte erzielt. Wir sparen im System und diese Einsparungen geben wir den Unternehmen als Förderungen wieder retour. Erstmals wird seitens des Landes Niederösterreich der Auftritt von Betrieben auf internationalen Messen gefördert.“

Bei der neuen Exportförderung werden Messestände von kleineren und mittleren Betrieben im Ausland gefördert. Einreichen können die Betriebe Kosten bis maximal 10.000 Euro. Der Zuschuss des Landes beträgt 30 Prozent der förderbaren Kosten. Mikl-Leitner: „Dafür stellen wir eine halbe Million Euro zur Verfügung und können so rund 150 niederösterreichische Unternehmen unterstützen, um sich erstmals auf internationalen Messen zu positionieren.“

Starten soll diese Förderung im Oktober.

Mit ihren über 100 Stützpunkten in über 70 Ländern, sowie ihren Außenwirtschaftsabteilungen in den Länderkammern verfügt die Wirtschaftskammer über ein weltweit aktives Netz zur Unterstützung heimischer Exporteure. Zu dieser Unterstützung zählt auch die jüngst verlängerte Initiative „go international“ (**mehr dazu auf Seite 19**), die die Wirtschaftskammer in Kooperation mit dem Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort abwickelt. In Summe stehen hier in der nun bis 31. März 2023 laufenden Förderperiode 25,6 Millionen Euro zur Verfügung.

Waren im Wert von rund 22,5 Milliarden Euro werden jährlich von Niederösterreichs Exporteuren gehandelt. Die Top-10-Exportmärkte Niederösterreichs sind Deutschland auf Platz 1, Ungarn auf Platz 2, an dritter Stelle liegt Italien und es folgen die Tschechische Republik (4), die Vereinigten Staaten (5), Polen (6), die Schweiz (7), die Slowakei (8), Frankreich (9) und Slowenien (10). Zu den in diese Länder am häufigsten exportierten Waren zählen unter anderem Maschinen, elektronische Geräte, mineralische Brennstoffe, Eisen- und Stahlwaren, Kraftwagen, Aluminium und Kunststoffe.

news.wko.at



# Regionalität schafft Wertschöpfung

Die Regionalität hat durch die Corona-Krise enorm an Bedeutung gewonnen. Die gewerbliche Wirtschaft und die Landwirtschaft beleben Regionen, was sich einmal mehr beim Bau eines neuen Stalls von Landwirt Dietmar Haas gezeigt hat.

Regionalität bedeutet mehr als den Kauf von heimischen Lebensmitteln. „Sie ist auch in anderen Wirtschaftsbereichen essenziell. Das zeigt die enge Zusammenarbeit der landwirtschaftlichen Betriebe und der gewerblichen Wirtschaft“, sind sich Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker und Landwirtschaftskammer NÖ-Präsident Johannes Schmuckenschlager einig.

Die Bauern setzen bei ihren jährlichen Investitionen auf die bewährte Partnerschaft mit Wirtschaftstreibern aus der Region. Trotz Krise werden innovative Konzepte entworfen, Modernisierungen an Höfen vorgenommen.

„Regionale Betriebe sind der zentrale Schlüssel für Wertschöpfung, Arbeitsplätze, Lehrstellen und soziale Sicherheit. Viele Niederösterreicherinnen und Nie-

derösterreicher sind in beiden Bereichen aktiv“, betont WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker. Dazu hält LW NÖ-Präsident Johannes Schmuckenschlager fest: „Investitionen, die in der Landwirtschaft getätigt werden, beeinflussen die gesamte Wirtschaft in unserem Land positiv.“

Im Rahmen einer gemeinsamen Pressekonferenz, die direkt bei einem neu gebauten Tierwohl-Schweinstall stattgefunden hat, wurde ein Vorzeigeprojekt vorgestellt. Der Landwirt Dietmar Haas aus Kapelln erklärt: „Um unseren Betrieb zukunftsfit zu machen, unseren Tieren beste Bedingungen zu bieten, den Konsumentwünschen gerecht zu werden und um wettbewerbsfähig zu bleiben, sind Investitionen in unseren Hof für mich unabdingbar. Für uns war klar, dass wir mit den Firmen

in unserer unmittelbaren Umgebung zusammenarbeiten wollen. Hier können wir uns sicher sein, dass wir die beste Qualität bekommen und dadurch einen weiteren Beitrag zur Versorgungssicher-

heit in unserem Land leisten.“

So hat unter anderen das Unternehmen Holzbau Winter aus Kasten bei Böheimkirchen beim Bau des Stalls unterstützt. Stefan Winter betont: „Unsere große Stärke ist, dass wir vom Lastwagen über Spenglerarbeiten bis zur Zimmerei alles aus einer Hand bieten.“



v.l. WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Zimmerer Stefan Winter, Familie Anna und Dietmar Haas und LK NÖ-Präsident Johannes Schmuckenschlager bei der Pressekonferenz vor dem neuen Stall. Foto: David Schreiber

## ELEKTRISIEREND!

Der ŠKODA SUPERB iV

Der ŠKODA OCTAVIA iV

Die beiden Plug-in-Hybrid Modelle vereinen durch die Kombination des elektrischen und benzinbetriebenen Antriebssystems das Beste zweier Welten. So können Sie auf Ihren lokalen Wegen rein elektrisch unterwegs sein. Die serienmäßige Standklimatisierung ermöglicht es Ihnen beispielsweise vor der Abfahrt, ferngesteuert mittels MyŠKODA App, die für Sie perfekte Innenraumtemperatur im Fahrzeug einzustellen. Details bei Ihrem ŠKODA Betrieb.

**Sparen Sie mit dem E-Mobilitätsbonus bis zu 1.500,- Euro und fragen Sie nach der attraktiven ŠKODA Wirtschaftsförderung.**

Symbolfoto. Stand 05.05.2021. Alle angegebenen Preise sind unverb., nicht kart. Richtpreise inkl. NoVA und 20% MwSt. Gültig ab Kaufvertrag-/Antragsdatum 01.04.2021 bis 30.06.2021 bzw. solange der Vorrat reicht. Der E-Mobilitätsbonus (Unternehmer: 1.200,- | Privatkunde: 1.500,- Euro) wird vom Listenpreis des Neuwagens abgezogen und kann pro Kauf nur einmal in Anspruch genommen werden – solange der Vorrat reicht (keine Barabläse möglich). Ausgenommen sind Sonderkalkulationen für Flottenkunden und Behörden. Stromverbrauch: 14,1–18,1 kWh/100 km. Verbrauch: 1,0–1,8 l/100 km. CO<sub>2</sub>-Emissionen: 22–40 g/km.

**ŠKODA**  
SIMPLY CLEVER

**iV**  
skoda.at [facebook.com/skoda.at](https://www.facebook.com/skoda.at) [youtube.com/skodaAT](https://www.youtube.com/skodaAT) [instagram.com/skodaAT](https://www.instagram.com/skodaAT)

# DAS CORONAVIRUS MACHT KEINEN URLAUB!



## „Urlaub und Corona“: Infoblatt in 10 Sprachen

Gemeinsame Initiative von Wirtschaftskammer, Land und Industriellenvereinigung NÖ für Arbeitgeberbetriebe – Warnung vor möglichem Lohnentfall – „Das Virus macht auch im Urlaub keine Pause“.

Zur Unterstützung der niederösterreichischen Arbeitgeberbetriebe stellen Wirtschaftskammer, Land und Industriellenvereinigung Niederösterreich wieder eigene Merkblätter für das richtige Verhalten im Urlaub in zehn Sprachen zur Verfügung.

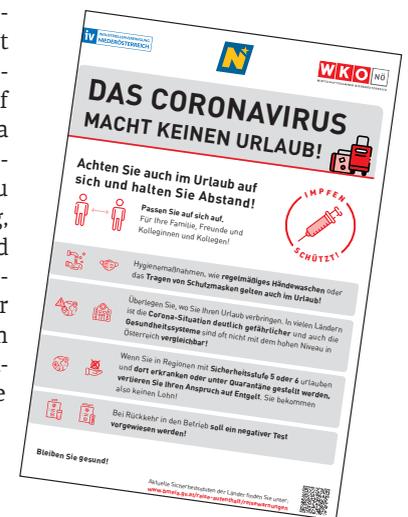
„Auch Urlaubszeiten sind in Zeiten von Corona anders. Im Interesse unserer Gesundheit und unserer Wirtschaft sind wir alle

gefordert, darauf zu achten, dass es im Urlaub möglichst zu keinen neuen Infektionen kommt“, so WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger und IV-NÖ-Präsident Thomas Salzer. Die Merkblätter sind in zehn Sprachen (Deutsch, Englisch, Ungarisch, Türkisch, Rumänisch, Polnisch, Serbisch, Kroatisch, Tschechisch und Slowakisch) erhältlich und stehen für die Unternehmen ein-

fach unter [wko.at/noe/corona-urlaub-merkblatt](http://wko.at/noe/corona-urlaub-merkblatt) zum Download bereit (siehe Faksimile!).

Das Verteilen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ebenso möglich, wie die Verwendung als Aushang im Betrieb. Auf dem Merkblatt finden sich etwa Hinweise, die üblichen Hygienevorschriften auch im Urlaub zu beachten, aber auch die Warnung, dass ein Urlaub in einem Land oder einer Region mit Sicherheitsstufe 5 oder 6 im Fall einer Erkrankung oder notwendigen Quarantäne zum Entfall des Entgelts führen kann. Ein QR-Code führt zu den jeweils aktuellen

Reisewarnungen des Außenministeriums.



## Aktuelles zu Corona

Wir informieren Sie über die aktuellen Entwicklungen rund um Corona



© Adobe Stock

Infopoint



[wko.at/corona](http://wko.at/corona)

Facebook



[facebook.com/wknoe](https://facebook.com/wknoe)

Newsletter



[wko.at/noe/newsletter](http://wko.at/noe/newsletter)

# Die Generation Z im Fokus: Von Führung, Wertewandel und Motivationsfaktoren

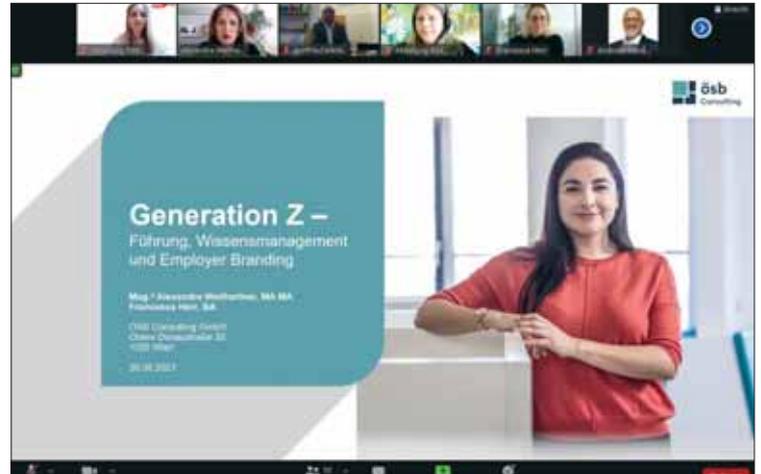
Beim vierten und abschließenden Teil der Veranstaltungsreihe zum Generationenmanagement gab Expertin Alexandra Weilhartner den Teilnehmern wertvolle Inputs zu lebensphasenorientierter Führung und betrieblichem Wissensmanagement.

Die Inputs waren vielfältig, die Experten zahlreich, die Blickwinkel unterschiedlich. Im Zuge der Veranstaltungsreihe zum Generationenmanagement der Abteilung Bildung in der WKNÖ stand die Generation Z im Mittelpunkt.



Beim vierten und abschließenden Teil thematisierte Alexandra Weilhartner, Prokuristin und Geschäftsfeldleiterin der Active Ageing Programme der ÖSB Consulting GmbH, im Online-Talk die Besonderheiten der Generationen Z in Bezug auf generationengerechtes Führen sowie den Wertewandel durch den Generationenwechsel. Weilhartner beschäftigt sich mit Generationen-, Personal- und Changemanagement, geänderten Arbeitsstrukturen, Führungsprozessen, digitalisierten Arbeitswelten und betrieblichem Gesundheitsmanagement.

Im Kontext von lebensphasenorientierter Führung und be-



Alexandra Weilhartner (Foto li.) sprach im Online-Talk über Führung, Wissensmanagement und Employer Branding. Fotos: WKNÖ, ÖSB Consulting GmbH

trieblichem Wissensmanagement beleuchtete Weilhartner die Bedürfnisse der Generationen Z und lieferte wertvolle Inputs zum Thema. Im Fokus standen Inhalte wie nachhaltiges Bindungsma-

nagement ebenso wie Motivationsfaktoren der Generation Z für den Verbleib im Unternehmen.

Interesse an der Präsentation? Dann schicken Sie ein Mail an [bost@wknoe.at](mailto:bost@wknoe.at)

**Business Solutions**



\*Mercedes-Benz C-Klasse C 220 d T-Modell: Kraftstoffverbrauch gesamt (kombiniert): 5,1-5,8 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emissionen gesamt (kombiniert): 135-151 g/km. Ermittelt nach WLTP. Tippfehler vorbehalten.

Unverbindliches Nutzenleasingangebot von Mercedes-Benz Financial Services Austria GmbH für Unternehmer im Sinne des UGB; Angebot gilt bei einem Abnahmevolumen von mind. 2 Mercedes-Benz PKW/Van/Truck oder smart innerhalb 12 Mon. ab Kaufvertragsdatum des ersten Fzg.; garantierter Restwert; 0% Vorauszahlung; sämtliche Werte inkl. NoVA und MwSt.; zzgl. Rechtsgeschäftsgebühr; einmalige Bearbeitungsgebühr 210 €; Laufzeit 36 Monate; Laufleistung 20.000 km p.a.; var. Verzinsung; vorbeh. Bonitätsprüfung, Änderungen und Druckfehler. Weitere Informationen können Sie den AGB entnehmen ([mercedes-benz.at/leasing-agb](http://mercedes-benz.at/leasing-agb)). Angebote gültig bis 14.08.2021 bzw. bis auf Widerruf bei allen teilnehmenden Partnern.

## SICHER UND FOKUSSIERT IM BUSINESS. DIE NEUE C-KLASSE-FLOTTE.

In der neuen C-Klasse genießen Ihre Mitarbeiter höchste Sicherheit – aber auch Komfort und Fahrspaß: Dank des innovativen Infotainmentsystems MBUX mit Head-up-Display und dem ultrahellen DIGITAL LIGHT mit seiner Projektionsfunktion. Und am Weg zum Business-Termin sorgt der 8-Zonen-Massage-Sitz für angenehme Entspannung. Unsere Fuhrpark-Empfehlung: C-Klasse Probefahren – bei Ihrem Mercedes-Benz Partner! Mehr zu unseren Business Solutions auf [mercedes-benz.at/b2b](http://mercedes-benz.at/b2b)

Jetzt im Leasing ab  
**€ 575,- mtl.\***

Die neue C-Klasse von Mercedes-Benz.



# Digitalisierung braucht Weiterbildung

Über 60 Prozent der Unternehmen aus Industrie und Gewerbe haben die Corona-Krise genutzt, um Pilotprojekte zu realisieren – 95 Prozent sehen Weiterbildung als zentralen Schlüssel.

Das Jahr 2020 war geprägt von der Corona-Pandemie und ein großer An Schub für die Digitalisierung. Das zeigt die Umfrage aus dem ersten Quartal 2021 unter 135 NÖ Unternehmen mit mehr als 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Gewerbe und Handwerk – **Ergebnisse auf Seite 13!**

Die wichtigste Voraussetzung für die Implementierung von Digitalisierungsanwendungen sind qualifizierte MitarbeiterInnen, wie 88 Prozent der Betriebe bestätigten. „Mit dem WIFI bieten wir bereits rund 1.000 Kurse im Bereich der Digitalisierung an. Das Angebot reicht von digitaler Buchhaltung über Datensicherheit hin zur digitalen Produktion. Dieser Weg ist goldrichtig. Wenn über 60 Prozent der Betriebe im Jahr 2020 Pilotprojekte im Be-

reich der Digitalisierung umsetzen, heißt das: Die Digitalisierung ist nicht nur bei unseren Unternehmen angekommen, sondern entscheidend für den Geschäftserfolg“, so Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker.

## 50 Prozent entwickeln eigene digitale Strategie

„Jedes zweite befragte Unternehmen entwickelt eine eigene Strategie zur Digitalisierung. Das zeigt, dass die Betriebe den Weg der Digitalisierung nicht auf kurzfristige Effekte auslegen, sondern nachhaltig beschreiten. Mit den Technologie- und Innovationspartnern von Land NÖ und Wirtschaftskammer haben wir im Vorjahr rund 500 Betriebe bei ihren Digitalisierungsprojekten



WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger und IV NÖ-Präsident und WKNÖ-Vizepräsident Thomas Salzer.

begleitet“, so Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger.

Immer mehr NÖ Unternehmen, knapp 50 Prozent, entwickeln eine eigene Strategie zur Digitalisierung. Für IV-NÖ-Präsident Thomas Salzer sehr positiv: „Spätestens seit Corona sollte jedem klar sein: Wer nicht digitalisiert, verliert. Die Krise hat gezeigt, wie notwendig Digitalisierung ist – ohne sie hätten wir keine Lockdowns, sondern ein regelrechtes Game Over erlebt. In

der Industrie spielt Digitalisierung nicht nur im Vertrieb, sondern vor allem in der Produktion, im Supply-Chain-Management und in der F&E eine große Rolle. 82 Prozent der befragten Industriebetriebe gaben an, dass sie im Bereich Digitalisierung verstärkt mit Zulieferbetrieben, Vertriebspartnern und Logistikbetrieben zusammenarbeiten möchten.“ Mehr auf:

[www.wirtschaft40.at](http://www.wirtschaft40.at)

Foto: Andreas Kraus

## INFORMATIONSTECHNOLOGIE



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH  
Unternehmensberatung · Buchhaltung · IT



### Kosten- oder Wettbewerbsfaktor?

Ihre elektronischen Helfer – von Laptop und Server über Software bis hin zu Netzwerk und Telefonie – kosten mehr als sie bringen?

Ihr/e Informationstechnologe/in

- schafft bedarfsgerechte Verfügbarkeit,
- minimiert Risiken,
- optimiert Kosten und Investitionen.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

NIMMT WISSEN IN BETRIEB.



[www.nimmtwisseninbetrieb.at](http://www.nimmtwisseninbetrieb.at)

# Digitalisierung in Niederösterreich - Umfrageergebnisse



76 % der Befragten nutzen ihren Unternehmensauftritt auf digitalen Plattformen



47 % nehmen Online-Beratungen wahr



58 % sehen Potenzial in der Mitarbeiterqualifikation hinsichtlich Digitalisierung



94 % der Befragten sehen Weiterbildung als wichtiges Kriterium für Digitalisierungs-Erfolg



**5** Jahre Garantie\*  
auf alle Modelle



**Eine Größe,  
die allen passt.**

Der **SEAT**  
**Alhambra**  
Vorsteuerabzugsfähig.

Verbrauch: 7,8-9,3 l/100 km. CO<sub>2</sub>-Emission: 177-211 g/km. Stand 05/2021. Symbolfoto.  
\*5 Jahre Garantie oder 100.000 km Laufleistung, je nachdem, was früher eintritt.

[seat.at/alhambra](https://seat.at/alhambra)



# Wissen, was im Lager fehlt

**Mit intelligenten Sensor-Einheiten überwacht TeDaLoS Bestände in Betrieben: Ob Kleinteile, Flüssigkeiten, Rohstoffe, Büromaterial oder Ersatzteile – mit dem Ziel, Nachbestellungen zu erleichtern. Und das zukunfts-trächtig mit dem Internet der Dinge.** VON SIMONE STECHER

„Unsere Kaffeebohnen bestellen sich selber nach, bevor sie zur Neige gehen“, sagt Thomas Tritremmel, Geschäftsführer von TeDaLoS und nimmt – sichtlich mit Genuss – einen kräftigen Schluck des edlen Gebräus aus seiner Tasse. „Früher hatten wir entweder zu viele lagernd, sodass die Bohnen ihren Geschmack verloren haben. Oder das Lager war plötzlich leer und wir mussten manuell nachbestellen oder zum Supermarkt fahren.“ Mit seinen intelligenten Sensor-Lösungen hilft das NÖ Unternehmen nicht nur sich selbst, sondern Kunden in ganz Europa – besonders in Zeiten von Home-Office und schwankendem Bedarf – ortsungebunden den richtigen Nachbestellzeitpunkt nicht zu verpassen und Lagermengen nicht unnötig zu erhöhen.

2015 starteten Thomas Tritremmel, Rudolf Stadler und Jan Röhl mit ihrer Erfahrung aus Logistik, Großhandel und Fertigung mit der Forschung und Entwicklung

intelligenter Sensoreinheiten. „Der Wunsch nach mobiler und branchenoffener, vor allem aber automatisierter Bestandsüberwachung, war da“, erklärt Tritremmel. Ein Jahr später wurde der Prototyp gebaut und 2017 setzen bereits namhafte Unternehmen – vom KMU bis zum Großkonzern – TeDaLoS-Sensoren ein. „Heute erfassen standardisierte TeDaLoS-Sensoren Lagerbestände im Kleinladungsträger (Sichtlagerbox), im Standard-Fachboden-Regal, auf Palette und im Hochregal“, erklärt der Unternehmer.

Vor allem Corona stellt viele Unternehmen vor große Herausforderungen. Betriebssperren, Home-Office und Lieferengpässe haben global zu einer Informationslücke in der Materialwirtschaft geführt. Die Bestände sollen heruntergefahren werden, um Kosten zu sparen, die Verfügbarkeit aber muss gesichert sein. Und die verantwortlichen Mitarbeiter sind im Home-Office und/oder Kurzarbeit.

„Unsere intelligenten Sensoren arbeiten rund um die Uhr, ohne manuelle Aktivierung oder Bedienung. Sie messen die vorhandene Inhaltsmenge, den Zustand und den Ort der Waren – exakt und in Echtzeit“, betont Tritremmel und ergänzt: „Ganz gleich, ob Kleinteile, Flüssigkeiten, Rohstoffe, C-Teile, Büromaterial oder Ersatzteile. Ziel ist es, Unternehmen die Überwachung des eigenen Bestandes und sogar Nachbestellungen unternehmensübergreifend zu erleichtern.“

## Sensoren kommunizieren direkt mit der Cloud

Die smarten und drahtlosen Sensoren werden einfach an den Lagerplatz gestellt und sind damit in wenigen Minuten einsatzbereit – ohne Änderung von Lagerprozessen. Die TeDaLoS Sensoren kommunizieren direkt mit der Europäischen TeDaLoS Cloud. Diese verwaltet die Sensoreinheiten und interpretiert deren Daten. So landen nur aussagekräftige Daten im IT-System des Kunden. Smarte Entscheidungen der Cloud vermeiden, dass das IT-System einen falschen Prozess startet. Inventurdaten stehen online immer aktuell zur Verfügung – auch

am Smartphone oder im Home-Office. Die Online-Oberfläche von TeDaLoS gibt den Mitarbeitern einen raschen Überblick über die Vital-Funktionen der Technik und die Zustände der Waren. Man kann seine Daten jederzeit an allen internetfähigen Geräten, ohne Installation einer App, abrufen. TeDaLoS bietet Kunden die Möglichkeit, auch Lieferanten Einblick in die Bestandsverwaltung zu erteilen, und somit zeitgerechte Nachlieferungen vorauszuplanen.

Die Anwendungsfelder sind zahlreich: Büro, Lager, Baustellen, Handel, aber auch im Bereich Transport, Fertigung und Instandhaltung, im Gesundheitssektor und Großhandel wird das TeDaLoS-System eingesetzt. „Stark wachsende Sektoren sind die Produktionsindustrie und der technische Großhandel. Durch die standardisierten, drahtlosen Bauformen und die Online-Software sind Reiseeinschränkungen kein Problem für das Installieren bei neuen, internationalen Kunden. Denn unsere Exportquote steigt kontinuierlich“, sagt Tritremmel und gönnt sich eine zweite Tasse Kaffee.

*Unterstützt wurde TeDaLoS von den NÖ Technologie- und Innovationspartnern bei der Erarbeitung von Marktstrategien und Vertriebsinnovationen sowie bei der Optimierung der Innovationsstrategie.*

<https://tedalos.net>

Die Anwendungsfelder sind zahlreich: Büro, Lager, Baustellen, Handel, aber auch im Bereich Transport, Fertigung und Instandhaltung, im Gesundheitssektor und Großhandel wird das TeDaLoS-System eingesetzt.

Fotos: TeDaLoS



[www.tip-noe.at](http://www.tip-noe.at)

# Mit dem Sensorschuh sicherer losspazieren im Nu

„InnoMake“ als Alltagshelfer für sehbeeinträchtigte und blinde Menschen. Die Idee zur intelligenten Hinderniserkennung kam Kevin Pajestka, Geschäftsführer von Tec-Innovation, im Rahmen der Diplomarbeit an der HTL Mistelbach. VON NINA GAMSJÄGER

„Unsere Vision ist, die Welt mit unserem Produkt ein Stück weit zu verbessern“, beschreibt Kevin Pajestka den InnoMake, der entwickelt wurde, um den Lebensalltag sehbeeinträchtigter und blinder Menschen sicherer zu gestalten. Auch mobil eingeschränkte und ältere Menschen profitieren vom InnoMake. Wie das gelingt? Mit einer intelligenten Hinderniserkennung, die den Nutzer über Hindernisse in bis zu vier Meter Entfernung informiert.

Das Warnsystem basiert auf Ultraschall und wird in den Schuh eingebaut, die Elektronik samt Akku ist in einem wasser- und staubresistenten Gehäuse im Vorderbereich des Schuhs befestigt. „Sobald das System ein Hindernis erkennt, wird der Träger akustisch über Kopfhörer, visuell oder über Vibration informiert“, erklärt Pajestka. Mittels barrierefreier iOS-App über das Smartphone oder über einen Taster direkt am InnoMake kann selbst gewählt werden, wie die Information über Hindernisse erfolgen soll. „Benutzerfreundlichkeit ist uns wichtig“, betont der Geschäftsführer.

Der InnoMake erkennt Stufen, Gehsteigkanten, Hydranten, Personen und mehr. „Theoretisch würde das Gerät dauerhaft Warnsignale senden, wenn man beispielsweise mit einer Person spricht, die gegenüber steht. Dafür haben wir einen intelligenten Modus erfunden, der das System automatisch pausieren lässt, wo es notwendig ist.“

## Vom Prototypen bis zum Endprodukt

Die Produktidee kam Kevin Pajestka bei seiner Diplomarbeit, die er an der HTL Mistelbach mit Fachrichtung Biomedizin verfasst hat. „Es sollte etwas sein, von dem viele Menschen profitieren und was es so noch nicht gibt.“

Pajestkas ehemaliger Nachbar, der an Morbus Parkinson im fortgeschrittenen Stadium leidet, brachte ihn schließlich auf die Idee zum Produkt: er stolperte schon über kleinste Hindernisse.

2013 trat Pajestka bei der TV-Sendung „2 Minuten 2 Millionen“ auf, wodurch er Markus Raffer, den zukünftigen zweiten Geschäftsführer, kennenlernte. Mit einem Restsehvermögen von vier Prozent und seinen beruflichen Erfahrungen war er maßgeblich an der Produktentwicklung beteiligt. 2014 gründete Pajestka das Unternehmen Tec-Innovation, 2016 begann die professionelle Entwicklung in Messlaboren und die Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten.

## WKNÖ stand und steht unterstützend zur Seite

Im September 2020 waren dann sämtliche gesetzliche Auflagen erfüllt und alle Prüfberichte vollständig. Ab diesem Zeitpunkt wurde InnoMake am europäischen Markt verkauft. „Das war ein großer Meilenstein. Das Qualitätsmanagement und die Zertifizierung ist wirklich sehr langwierig, weil das Produkt Menschen mit Behinderung betrifft“, weiß Pajestka. Der Geschäftsführer ist laufend mit den WKNÖ-Außenstellen in Kontakt. „Das ist wirklich hilfreich. Auch Gründungsberatungen, Fördermodelle von den TIP und ‚go-international‘ haben uns in der Anfangszeit sehr unterstützt“, betont er. „Wir greifen gerne auf die Beratung der Wirtschaftskammer zurück.“

Tec-Innovation kooperiert mit den österreichischen Schuhherstellern „Waldviertler“ und „Hart-

jes“ sowie mit Orthopädie-Schuhmachermeistern. „So kann jeder für sich den passenden Schuh finden.“ Bei den Waldviertlern wird die Metallschiene, in der die Elektronik verbaut ist, direkt in die Schuhsohle eingebaut – der Schuh wird dafür auch neu produziert.

Der verbaute Akku hält bei durchschnittlicher Nutzung einige Tage lang – mittels Micro-USB Kabel wird dieser innerhalb von drei Stunden wieder aufgeladen. Pajestka war wichtig, dass der Schuh kein Wegwerfprodukt wird: „Der Akku lässt sich ebenso tauschen wie die Profilsohle am Schuh. Wir sind strikt dagegen, Dinge einfach wegzuerwerfen.“

Der InnoMake kann in Form eines kostenlosen Test-Kits getestet werden. Pajestka weiß: „Ein blinder Mensch will ein Produkt ausprobieren, bevor er es kauft. Zusätzlich bieten wir auch virtuelle Einschulungsgespräche an.“ Entschließt sich der Kunde für einen Kauf des InnoMake, so unterstützt Tec-Innovation auch bei der Antragstellung zur Kostenübernahme – egal in welchem

»Wir wollen uns immer weiterentwickeln und haben noch viel vor.«

Kevin Pajestka



Fotos: Tec-Innovation

Land. „Die Bürokratie ist eine Herausforderung. Auch in Österreich gelten in den Bundesländern unterschiedliche Regelungen, was die Kostenerstattung betrifft.“ Die Hilfgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen sei hier ein wertvoller und unterstützender Partner.

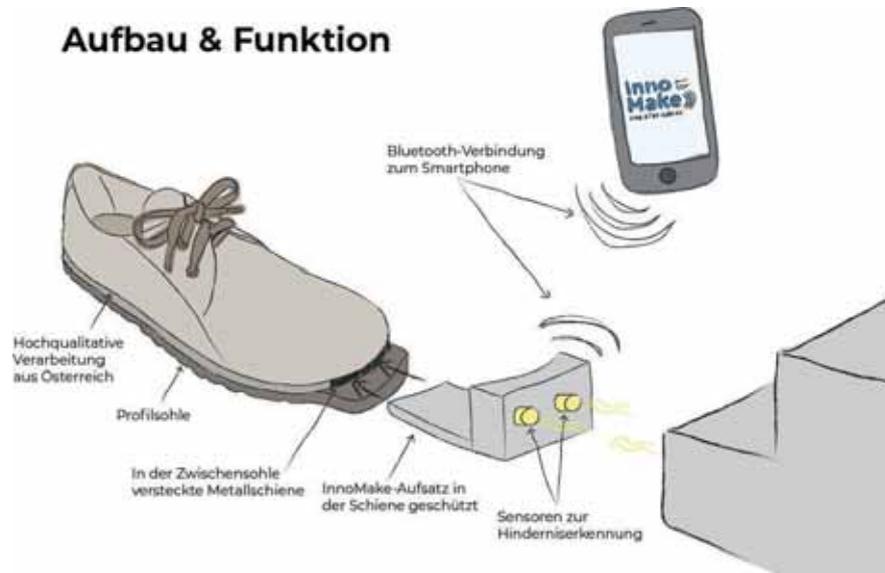
## Tec-Innovation setzt auf Regionalität

Regionalität wird beim Unternehmen groß geschrieben: Fast alle Hersteller kommen aus Österreich: „Wir beziehen die einzelnen Teile aus Wien, Steiermark, Waldviertel und Oberösterreich und wir produzieren auch in unserem Betrieb.“ Nur die unvermeidbaren elektrischen Bauteile kommen aus Asien.

Tec-Innovation entwickelt sich ständig weiter und hat bereits weitere Ideen in der Pipeline. Pajestka möchte aber noch nicht zu viel verraten: „Was ich sagen kann, ist, dass wir unter anderem an einem InnoMake Eye mit einer integrierten Kamera arbeiten. Vor Kurzem wurden dazu die Forschungsarbeiten der TU Graz abgeschlossen.“ Aber: „Bis das Produkt am Markt ist, wird es schon noch um die zwei Jahre dauern.“

[www.tec-innovation.com](http://www.tec-innovation.com)

## Aufbau & Funktion



# Impfen ist Schlüssel zur Normalität

Beim virtuellen „NÖ Frühstück mit Zukunft“ mit Unternehmerinnen und Unternehmern aus Schwechat und Umgebung sowie aus dem Bezirk St. Pölten standen die Öffnungsschritte und die Impfstrategie im Mittelpunkt.

Für WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker ist es dabei „wichtig, sich weiter in Richtung Normalität zu bewegen, im Interesse der Menschen und im Interesse der Wirtschaft“. Diese Normalität scheint zum Greifen nahe:

„Die Leute freuen sich, dass sie wieder ins Restaurant gehen können“, stellt etwa Simona Nemetz fest (Nemetz Fleisch Handelsgesellschaft, Böheimkirchen). Florian Spangl (Frisiersalon Elisabeth Spangl, Kirchstetten) kann die Aufbruchsstimmung bestätigen: „Auch, wenn Eintrittstests nötig sind – unsere Kunden sind erleichtert, dass wir wieder offen haben.“

Thomas De Icco (Pizzeria De Icco, St. Pölten) hatte bis zur Öffnung seine eigene Strategie: „Man muss sich Nischen suchen – ich habe mir mit der Auslieferung von selbstgebackenem italienischen Brot und neuen Produkten wie unserem Schaumpitz geholfen.“



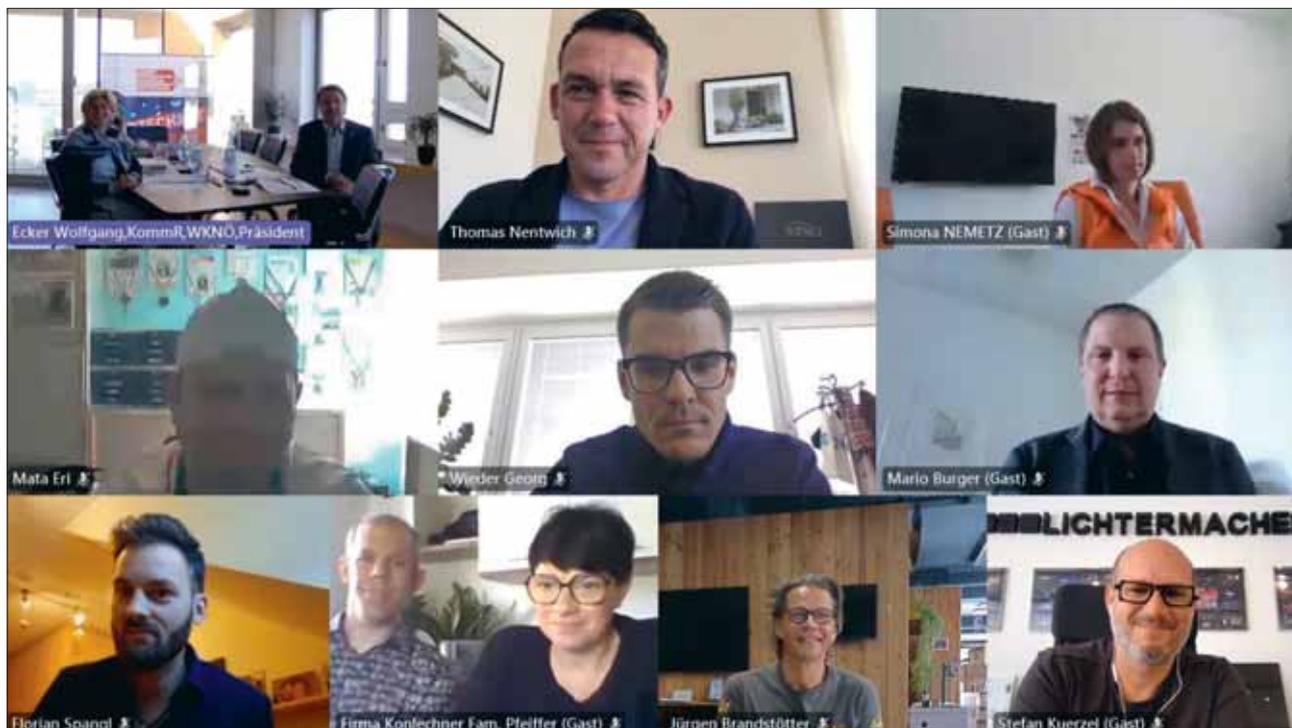
Schwechat: Rohstoffknappheit ist oft ein Problem der Lieferkette, weiß Martin Schenzel (cargo-partner GmbH, Fischamend): „Bei Lieferungen aus China etwa stehen die Güter zwar meist zur Verfügung, es mangelt aber häufig an Containern oder Stellplätzen am Schiff“. So machen „die höheren Preise und die Verzögerungen den Dialog mit unseren Kunden oft schwierig“ skizziert Sascha Mikulecky (Mikulecky und Söhne GmbH, Schwechat). Nichtsdestotrotz arbeitet der Tischler zukunftsorientiert und bildet auch einen Lehrling aus. Dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, ist auch Johannes Hausenberger (Autohaus Hausenberger, Schwechat) wichtig: „Neben der NOVA-Erhöhung ist die Ausbildung von Fachkräften unser zentrales Thema.“ Fotos: WKNÖ

## Hoffen auf raschen Fortschritt bei Impfungen

„Ich schaue optimistisch in die Zukunft und bin davon überzeugt, dass wir bald wieder durchstarten werden. Mit einem tollen Team an

Funktionären und Mitarbeitern unterstützen wir als Wirtschaftskammer unsere Unternehmen beim Durchstarten“, ist Wolfgang Ecker überzeugt, dass der Re-Start rasch und erfolgreich gelingt.

Der Schlüssel dafür ist die Impfung, darum appelliert er in diesem Zusammenhang an die Unternehmen, „die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Impfen zu motivieren – denn das wird uns wieder Normalität bringen“.



St. Pölten: Trotz Rohstoffknappheit und –verteuerung ist die Auftragslage in der Baubranche derzeit mehr als rosig, skizziert Georg Wieder (Alfred Trepka GmbH, Ober-Grafendorf): „Die Preise für Holz, Stahl und Dämmung sind gestiegen – Aufträge und Arbeit sind aber genügend vorhanden.“ Diesen Trend (knappe Rohstoffe, viele Aufträge) bestätigt auch Thomas Nentwich (Nentwich Gartenbau GmbH, Weißenkirchen an der Perschling).

# Mit der Kraft der Sonne gegen den Durst

**Regional, nachhaltig und langfristig.** Auf dem neuen Zubau der Horst Neger GmbH. in Mautern, seit 1912 auf die Herstellung und Abfüllung von Limonaden spezialisiert, steht eine riesige Photovoltaikanlage. Somit bezieht der Betrieb die Energie für das gesamte Areal aus der Sonne und spart pro Jahr rund 41 Tonnen an CO<sub>2</sub> ein. VON SIMONE STECHER

950 Quadratmeter groß und 19 Tonnen schwer. Die Photovoltaikanlage auf der neuen Lagerhalle des Getränkeproduzenten und Großhändlers, der Horst Neger GmbH., zählt zu den größten der Region. Kürzlich ging die Anlage mit einer Leistung von mehr als 192 kWp in Vollbetrieb. Insgesamt nahm der Betrieb für die Erweiterung 1,1 Millionen Euro in die Hand.

„Meine Großeltern und Eltern haben gut gewirtschaftet und den Betrieb auf ein gesundes Fundament gestellt. Wir sind stetig gewachsen und irgendwann wird uns einfach der Platz aus“, sagt Stefan Neger und führt aus dem 1.250 Quadratmeter großen Zubau durch die alte Halle in den Abfüllbereich. Hier werden nicht nur Mineralwasser, Säfte und diverse Limonaden abgefüllt, sondern auch die hauseigenen regionalen Kracherl wie Marillo (Marillenlimonade), SchmeX (Kräuterlimonade) und Keck-Kola.

„Wenn du am Markt bestehen willst, brauchst du ein ehrliches, transparentes Produkte, das sich abhebt“, weiß Neger und öffnet eine 0,35 Liter-Flasche Marillo und nimmt einen kräftigen Schluck. „Ein Stückchen Wachau. Herb, fruchtig, frisch“, beschreibt der Unternehmer den Geschmack.

„Mundet am besten gekühlt und aus der Glasflasche.“ Denn wenn gleich Neger seit 2017 auch die PET-Produktion ausgebaut hat, liegt sein Fokus nach wie vor auf Glas. „Es ist nachhaltig und Bier oder Wein aus der PET-Flasche schmecken einfach nicht.“

## Ehrlich. Transparent: Aus der Region für die Region

Beliefert werden Gastronomiebetriebe im Umkreis von 40 Kilometern. Mit den hauseigenen Produkten Marillo und SchmeX ist Neger auch im Lebensmittelhandel vertreten. „Wir kennen alle unsere Kunden persönlich und stehen in engem Austausch.“ Somit kann das Unternehmer-Duo (Neger führt den Betrieb mit seinem Neffen Christoph Horaczek) die Wünsche der Kunden in die Produktentwicklung einfließen lassen. „Wir haben eine große Familie, da sind alle Altersschichten vertreten. Da muss Jeder verkosten“, erzählt Neger und lacht.

Während Horaczek im Außeneinsatz bei den Kunden ist, gehören Produktionsbereich und Administration zu Negers Aufgaben. Seit einem Jahr arbeitet auch seine Frau Miriam im Unternehmen mit. „Bei einem regional verwurzelten Betrieb mit acht



Stefan Neger und Christoph Horaczek (Mitte, v.r.) erhielten Besuch vom Kremser WK-Obmann Thomas Hagmann (r.) und dem Bezirksstellenleiter Holger Lang-Zmeck.

Fotos: Horst Neger GmbH, Simone Stecher

Mitarbeitern muss jeder anpacken“, weiß Neger, der seine Arbeit um vier Uhr in der Früh beginnt. „Sicher ist es oft stressig und anstrengend. Aber es macht mir auch unglaublich viel Spaß. Ich sehe meinen Beruf wie ein Hobby.“

Schon als kleiner Bub ist Neger zwischen den Maschinen umhergewuselt, auf den Stapler geklettert und hat die eine oder andere Limo verputzt. „Ich bin praktisch im Betrieb aufgewachsen. Für mich war immer klar, dass ich ihn eines Tages übernehmen werde“, betont der Niederösterreicher. Seit 22 Jahren arbeitet Neger im Betrieb mit, seit drei Jahren ist er der Geschäftsführer der GmbH.

„Mein Vater hat mich machen lassen, hat mir Freiraum und Entfaltungsmöglichkeiten gegeben. Die Kombination aus Erfahrung

und frischen Ideen hat unserem Betrieb sehr gut getan“, nennt Neger das Erfolgsgeheimnis. Seit kurzer Zeit ist Neger Senior zwar nicht mehr im Betrieb aktiv, steht den Jungen aber nach wie vor mit Rat und Tat zur Seite.

Corona setzt auch dem Mautener Betrieb zu. Dennoch haben sich die Unternehmer bewusst für den Bau von Halle und Photovoltaik-Anlage entschieden. „Es ist eine große Summe, aber die Investition ist langfristig ausgelegt. Unseren Familienbetrieb gibt es seit mehr als 100 Jahren. Wir setzen alles daran, dass es ihn noch mindestens weitere 100 Jahre geben wird.“

»Egal, welches Anliegen oder Problem – die Bezirksstelle steht unterstützend zur Seite.«

Stefan Neger

**„Corona verlangt unseren Betrieben alles ab. Unternehmen, die in diesen Zeiten den Mut zu Investitionen haben, sind unverzichtbar für die regionale Wirtschaft und senden ein wichtiges Signal der Zuversicht.“**

Thomas Hagmann, Obmann der WKNÖ-Bezirksstelle Krems

[www.neger.at](http://www.neger.at)

# Österreich

## Neuregelung der Kurzarbeit: „Klares Signal am Weg aus der Pandemie“

Die WKÖ-Spitze ist über die unbürokratische Lösung für die heimischen Betriebe erfreut.

Anfang der Woche haben sich die Sozialpartner und das Bundesministerium für Arbeit auf eine Nachfolgeregelung für die Ende Juni auslaufende Phase 4 der Corona-Kurzarbeit geeinigt. „Die Kurzarbeit ist ein Herzstück für die Comeback-Phase und mit der Neuregelung der Kurzarbeit wurde ein klares Signal auf dem Weg aus der Pandemie gesetzt.“

Mit der Anpassung der Kurzarbeit haben wir eine gute Lösung erzielt, auch um besonders betroffene Betriebe weiter abzusichern“, sagt Wirtschaftskammer-Präsident Harald Mahrer. „Denn gerade im Tourismus, bei den Messebetreibern, den Veranstaltern oder der Stadthotellerie benötigen wir noch einen längeren Atem. Das künftige Kurzarbeitsmodell geht stärker auf die individuelle Betroffenheit ein und ist daher besonders treffsicher.“

### Hunderttausende Arbeitsplätze gerettet

Die neu getroffene Regelung werde sich „für den Steuerzahler und den Standort rechnen“, erklärt WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf: „Die Kurzarbeit hat bereits hunderttausende Arbeitsplätze gerettet. Betriebe, die ihre Fachkräfte halten können, können wieder rasch durchstarten und weitere Arbeitsplätze schaffen, wenn auch für sie der Aufschwung kommt.“

„Wir wissen, dass es eine starke Nachfrage nach einem Weiterbestehen der Kurzarbeit in den stark betroffenen Branchen gibt. Gleichzeitig werden Unternehmen die Kurzarbeit weiterhin auch aus Nicht-Corona-Gründen benötigen. Die beiden künftigen Kurzarbeits-Varianten sind eine unbürokratische Lösung für die Betriebe und eine gute Investition



WKÖ-Präsident Harald Mahrer.

Foto: Nadine Studeny Photography

WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf.

Foto: Marek Knopp

in die Stabilisierung des Arbeitsmarktes in Krisenzeiten“, betont die WKÖ-Spitze abschließend.

Alle Informationen zur Corona-Kurzarbeit finden Sie auf

[wko.at/corona-kurzarbeit](https://wko.at/corona-kurzarbeit)

## KMU-Stresstest sorgt für sichere Planung

Neues Online-Tool für kleinere Unternehmen.

Der neue KMU-Stresstest zeigt, wie belastungsfähig das eigene Unternehmen ist, gibt Tipps, wie Unternehmen rechtzeitig auf Marktveränderungen reagieren können und informiert über regionale Unterstützungsangebote.

Tipps zur Verbesserung der einzelnen Ergebnismerte und Ansprechpersonen für weiterführende Informationen und Beratungen runden das Programm ab. Mit diesem Service will die Wirtschaftskammer Österreich

kleineren Unternehmen ein wirksames betriebswirtschaftliches Frühwarnsystem für mehr Krisenfestigkeit und Planungssicherheit ermöglichen.

Details unter [site.wko.at/stresstest](https://site.wko.at/stresstest)



Screenshot: WKÖ



Foto: Adobe Stock



# Exportoffensive go-international: Startgeld für Mutige

Foto: Kyle Monk Blend Images Mediabakery

**Fördermittel von über 25 Millionen Euro unterstützen Unternehmen in herausfordernden Zeiten bei der Erschließung neuer Märkte.**

Die gemeinsame Initiative von Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort und Wirtschaftskammer Österreich ist eine Erfolgsgeschichte, die mittlerweile in der 7. Auflage läuft.

Die Leistungen von go-international umfassen unter anderem Beratungen, Veranstaltungen, Information und Direktförderungen.

Thematische Schwerpunkte sind die Bereiche Innovation und Technologie, Wertschöpfungsketten und Digitalisierung.

## Co-Finanzierung für Export-Unternehmen

Hoch im Kurs stehen bei den Firmen freilich die Direktförderungen. Diese können für den internationalen Markteintritt, die digitale Internationalisierung, externe Weiterbildung oder für Projektgeschäfte beantragt werden und sind mit sieben Millionen Euro dotiert. Insgesamt beläuft sich das Volumen für die Umsetzung der aktuellen Exportoffensive go-international, die von der Außenwirtschaft Austria abgewickelt wird, für die Jahre 2021 bis 2023

auf 25,6 Millionen Euro. „Jeder Exporterfolg sichert Wachstum und Arbeitsplätze in Österreich. Daher unterstützen wir mit diesem Exportförderprogramm vor allem KMU beim ersten Schritt über die Grenzen, bei der Eroberung von Fernmärkten und der Vermarktung ihrer Innovationen“, sagt Michael Otter, Leiter der Außenwirtschaft Austria.

Die Initiative go-international unterstützt seit 2003 österreichi-

sche Unternehmen bei ihrer internationalen Geschäftstätigkeit. Bisher konnten insgesamt 36.800 österreichische Unternehmen gefördert werden. Bei einer kürzlich durchgeführten Evaluierung gaben die Unternehmen ein äußerst positives Feedback und zeigten eine hohe Zufriedenheit mit den angebotenen Unterstützungsmaßnahmen und Leistungen. Alle Infos unter:

[www.go-international.at](http://www.go-international.at)



Fotos: WKO

# Weltweit durchstarten #schaffenwir

**Österreichischer Exporttag: Inspiration und Vernetzung für Unternehmen mit Export-Ambitionen.**

Der Exporttag ist Österreichs größte Informations- und Netzwerkveranstaltung rund um das Thema Export und Internationalisierung.

Neben einem breiten Angebot an Inhalten bietet er den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich direkt mit den 70 WKÖ-Wirtschaftsdelegierten aus aller Welt auszutauschen. Zudem sorgen internationale Keynote-Speaker, praxisnahe Sessions & Tracks sowie Matchmaking mit der Export-Community für

Inspiration und Vernetzung.

Wie bereits im vergangenen Jahr wird auch der Exporttag 2021 als virtuelles Event durchgeführt. Für das inhaltliche Programm sowie die Abwicklung der Beratungsgespräche gibt es eine eigene Event-Plattform.

Ausgewählte Inhalte sind beim Exporttag-Livestream am **29. Juni** zu sehen.

Alle Details und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter [www.exporttag.at](http://www.exporttag.at)

## TERMINE

- ▶ Vereinigtes Königreich | Montageeinsätze und Bauleistungen - 22.6.
  - ▶ Japan | Wasserstoff-Technologien - 23.6. und 24.6.
  - ▶ Tschechien | E-Commerce & Webshop-Aufbau - 30.6.
  - ▶ Tschechien | Czech Raildays - 31.8. - 2.9.
  - ▶ Algerien | Sicherheitstechnik - 12. und 13.9.
  - ▶ Slowenien | Geschäftspartner-suche - 16.9.
  - ▶ Südostasien | Innovative Lösungen & Bautechnologien für Städte - 27. - 29.9.
  - ▶ Deutschland | Prowein 2022 - 27. - 29.3.
- ▶ Alle Infos unter: [wko.at/aussenwirtschaft/veranstaltungen](http://wko.at/aussenwirtschaft/veranstaltungen)



# Service

## Warnung vor neuer Betrugs-Masche!

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich warnt vor übereilten Vertragsabschlüssen mit zweifelhaften Coaching-Dienstleistern!

Unbedachte Branchenbucheinträge durch angebliche Korrekturrückmeldungen waren immer schon ein Ärgernis. In solchen Fällen kann in Österreich oft die Wirtschaftskammer in Kooperation mit dem Schutzverband gegen unlauteren Wettbewerb helfen.

Das AußenwirtschaftsCenter München warnt vor einer neuen Masche, mit der vor allem aus Deutschland versucht wird, Unternehmen zu leichtfertig geschlossenen Verträgen mit zweifelhaftem Inhalt und noch zweifelhafteren Vertragspartnern in Deutschland zu verleiten.

### ► Der gute Tipp:

**Bevor man überhastet einen Vertrag unterzeichnet, bitte Inhalt und Partnerunternehmen prüfen.**

Auch hinter Angeboten auf den ersten Blick vertrauenswürdiger „neuer“ Partner kann sich Abzocke verbergen.

Gerade in jüngster Zeit nehmen zweifelhafte Angebote von diversen Coaching-Dienstleistern zu, bei denen insbesondere die Leistung an sich gar nicht genau definiert oder überhaupt definierbar ist.

Zunehmend locken scheinbare Selfmade-Millionäre und versprechen beispielsweise mit Coaching-Angeboten für Websiteoptimierung das schnelle große Geld. Die Kommunikation und „Korrespondenz“ wird oft ganz schnell und unkompliziert über SocialMedia-Kanäle geführt – das „Du“ suggeriert Nähe und freundschaftliche Verbundenheit, die dann aber ganz schnell passé ist, wenn der Auftragnehmer gar nicht so zufrieden mit der

Vertragsleistung ist. Oft tarnen sich solche Unternehmen als vermeintlich seriöse Unternehmensberater.

### ► Achtung!

**Während in Österreich die Unternehmensberatung an einen strengen Befähigungsnachweis gebunden ist, kann diese Tätigkeit in Deutschland als „freies Gewerbe“ ausgeübt werden! Meistens kommt auch deutsches Recht zur Anwendung.**

All dies erschwert die Ausübung von Gewährleistungsrechten sowie Rücktritts- oder Kündigungsmöglichkeiten immens. Mahnschreiben aus Deutschland sollte man keinesfalls ignorieren. Eine grenzüberschreitende Klage ist innerhalb der EU kein wirkliches Problem.

Im Nachhinein ist es selten einfach, aus solchen Verträgen heraus zu kommen. Gerade dann, wenn der Vertrag von beiden Seiten über eine gewisse Zeit bereits „gelebt“ wurde, können Sie die vertragliche Bindung kaum auflösen.

**Unsere Empfehlungen lauten daher:**

- Bei Unsicherheit – insbesondere wenn vom Partner

Druck ausgeübt wird – sofortige Beendigung des Telefonats oder Chats und dergleichen

- Finger weg von Angeboten mit Zeitdruck!
- Vertragsschlüsse nicht übereilen!
- Seriöse Geschäftspartner würden nie zu einem Vertragsabschluss drängen.
- Grundsätzlich sollten Verträge mit unbekanntem Vertragspartnern weder am Telefon, via Chat, Internet-Meeting oder dergleichen geschlossen werden.
- Die Form des Vertragsschlusses sagt nichts über die Wirksamkeit des Vertragsschlusses aus! Die wenigsten Verträge müssen zu ihrer Wirksamkeit unterschrieben werden.
- Unternehmen (auch Kleinunternehmen) steht kein Widerrufsrecht zu!
- Achtung bei Preisen – Brutto oder Netto? Sind sie generell adäquat oder viel zu günstig? Was nichts kostet, ist nichts wert (so heißt es zumindest...) – was viel kostet, ist aber nicht automatisch immer den Preis wert!
- Vertragsunterlagen sollten im-

### VERTRAGSRECHT

Allgemeine Infos zum **Vertragsrecht** finden Sie auf [wko.at](http://wko.at) – einfach QR-Code scannen!



mer schriftlich angefordert und genau durchgelesen werden.

- Sind die Vertragsunterlagen für einen Vertragspartner unverständlich, sind sie es grundsätzlich für jeden Dritten (Richter, Anwalt) auch. Vertragsbedingungen vereinbart man aber in allererster Linie zwischen den Vertragspartnern und nicht für Dritte, also Anwälte oder Richter.

Bei Fragen oder Zweifeln kontaktieren Sie die AußenwirtschaftsCenter – in Deutschland: Berlin ([berlin@wko.at](mailto:berlin@wko.at)) oder München ([muenchen@wko.at](mailto:muenchen@wko.at)) oder wenden Sie sich an Ihre Bezirksstelle der WKNÖ:

[wko.at/noe/bezirksstellen](http://wko.at/noe/bezirksstellen)

Fotos: goQR.me, Adobe Stock



# Jetzt WKNÖ-Bildungsscheck einlösen!

Die Wirtschaftskammer NÖ unterstützt Sie mit 100 Euro für Ihre Aus- und Weiterbildung. Für Arbeitgeberbetriebe ist der WKNÖ-Bildungsscheck sogar 300 Euro wert!

Der WKNÖ-Bildungsscheck kann für alle Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen der WIFI in ganz Österreich eingelöst werden.

Die Gültigkeitsdauer beträgt drei Jahre. Somit können die WKNÖ-Bildungsschecks auch „angespart“ werden.

Damit ist es möglich, jährlich 100 Euro für die eigene Weiterbildung zu nutzen oder zu warten und dann bis zu maximal 300 Euro auf einmal einzulösen. Berechtigt zum Einlösen des WKNÖ-Bil-



Ihren Bildungsscheck erhalten Sie in den nächsten Tagen per E-Mail.

Foto: WIFI

dungsschecks sind grundsätzlich:

- ▶ Firmeninhaber,
- ▶ Gesellschafter,
- ▶ Geschäftsführer,
- ▶ Prokuristen,
- ▶ im Firmenbuch eingetragene

Personen sowie  
▶ Mitunternehmer, Verpartnerte und Kinder, sofern eine sozialversicherungsrechtliche Anmeldung im Betrieb gegeben ist.

## Außerordentliche Wirtschaftsförderung 2021 für Arbeitgeber-Betriebe:

Unternehmen, die Mitarbeiter beschäftigen, erhalten im Juni 2021 einen erhöhten WKNÖ-Bildungsscheck im Wert von 300 Euro. Dieser kann innerhalb des Gültigkeitszeitraumes von drei Jahren sowohl von Unternehmerinnen und Unternehmern selbst, wie auch von deren Mitarbeitern in Anspruch genommen werden, für die eine sozialversicherungsrechtliche Anmeldung im Betrieb gegeben ist.

## WKNÖ-Bildungsscheck Tourismus

Mitglieder der Fachgruppe Gastronomie/Hotellerie der WKNÖ

sowie deren Mitarbeiter werden mit einem Guthaben von 200 Euro für Veranstaltungen des WIFI NÖ aus dem Bereich Tourismus, durch die Fachgruppe unterstützt, ausgenommen HACCP-Kurse und Kurse zur Allergenkennzeichnung. Dieser Scheck ist mit dem WKNÖ-Bildungsscheck kombinierbar und ein Jahr gültig. Gilt nur für die ersten 50 Anmeldungen!

## So kommen Sie zu Ihrem WKNÖ-Bildungsscheck

Der WKNÖ-Bildungsscheck wird in den nächsten Tagen an alle aktiven Mitglieder der WKNÖ per E-Mail versendet.

Für Fragen steht Ihnen das WIFI-Kundenservice unter T 02742 851-20000 zur Verfügung.

▶ **Der gute Tipp:** Stöbern Sie schon jetzt in den Kursangeboten des WIFI Niederösterreich – mehr als 4.000 Kurse warten auf Sie!

[noe.wifi.at](http://noe.wifi.at)

**WEBINAR**

**JUN**

**16. 06. 2021, 16 Uhr**

**Steigerung der eigenen Sichtbarkeit in den digitalen Medien**

**Anton Mayringer**

**WKO** WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH GRUNDENSERVICE

**WKO** WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH JUNGE WIRTSCHAFT

**WKO** WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH FRAU IN DER WIRTSCHAFT

**EPU** EIN-PERSONEN UNTERNEHMEN

**GEMEINSAM.DIGITAL.FIT.**

Anmeldung unter [wko.at/noe/webinare](http://wko.at/noe/webinare)

# Fit für die Ausschreibung

**Lesen Sie hier, wie Sie Ihr Unternehmen fit für die Teilnahme an einer öffentlichen Ausschreibung machen – Webinar-Tipp inklusive!**

Das Bundesvergabegesetz und die darin festgelegten Regeln sollen dazu dienen, einen fairen transparenten Wettbewerb zwischen Unternehmen sicherzustellen.

Die gesetzlichen Vorgaben im Zusammenhang mit der öffentlichen Auftragsvergabe werden allerdings immer komplexer. Dennoch lohnt es sich für Sie als Unternehmer und Unternehmerin, sich mit diesem Markt auseinanderzusetzen.

## Jetzt Webinar buchen!

Frischen Sie Ihr Vergabewissen in einem gemeinsam mit [auftrag.at](http://auftrag.at) geplanten Webinar auf! Wir liefern Ihnen Praxistipps, wie Sie Angebote erfolgreich abgeben können.

## Die Zielgruppe...

...sind Unternehmer, die bei öffentlichen Ausschreibungen von Liefer-, Bau-, oder Dienstleistungen mitmachen oder ihre Kenntnisse im Bereich des öffentlichen Auftragsrechts vertiefen wollen.

## Die Details

- ▶ Online-Webinar via Zoom
- ▶ Datum: 1.7.2021
- ▶ Uhrzeit: 16-17.30 Uhr
- ▶ Anmeldeschluss: 29.6.2021
- ▶ Anmeldung:  
E [wirtschaftspolitik@wknoe.at](mailto:wirtschaftspolitik@wknoe.at)
- ▶ Der Einstiegslink wird zeitgerecht übermittelt.
- ▶ Ihre Ansprechpartnerin in der WKNÖ: Alexandra Hagmann-Mille, E [alexandra.hagmann-mille@wknoe.at](mailto:alexandra.hagmann-mille@wknoe.at)

## Auszug aus den Inhalten

- ▶ **Welche Vergabeverfahren gibt es?**

Das Bundesvergabegesetz kennt viele verschiedene Verfahren. Auf der einen Seite gibt es Verfahren, die öffentlich bekannt gemacht werden, auf der anderen Seite gibt es Verfahren, zu denen Unternehmer vom öffentlichen Auftraggeber wie etwa einer Gemeinde, eingeladen werden dürfen. Öffentliche Auftraggeber sind gesetzlich verpflichtet,

Ausschreibungen ab gewissen Schwellenwerten zu publizieren. Ausschreibungen im sogenannten Oberschwellenbereich müssen im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht werden.

Vom Oberschwellenbereich spricht man im Baubereich, wenn der geschätzte Auftragswert mindestens 5.350.000 Euro beträgt. Im Liefer- und Dienstleistungsbereich gilt, dass man etwa als Gemeinde im Oberschwellenbereich ausschreibt, wenn der geschätzte Auftragswert mindestens 214.000 Euro beträgt.

Ausschreibungen aller öffentlichen Auftraggeber im Sinne des § 4 BVerG 2018 finden Sie am Unternehmensserviceportal – einfach QR-Code scannen:



- ▶ **Wann droht das Ausscheiden eines Angebotes in einem Vergabeverfahren?**

Der öffentliche Auftraggeber legt in seiner Ausschreibung gewisse Spielregeln fest, an die sich ein Unternehmen halten muss, um nicht ausgeschieden zu werden. So müssen etwa alle Eignungskriterien erfüllt werden.

Das können etwa Referenzen oder gewisse Ausbildungen von Mitarbeitern sein. Darüber hin-

aus muss man als Bieter in einem Vergabeverfahren auch die allgemeinen Geschäftsbedingungen des öffentlichen Auftraggebers anerkennen und darf keine eigenen AGBs mit seinem Angebot abgeben.

- ▶ **Bilden von Bietergemeinschaften**

Weiters werden Sie beim Webinar auch über die Möglichkeit der Bildung von Bietergemeinschaften informiert.

Die Themenbereiche Eignungs-, Auswahl- und Zuschlagskriterien werden ebenfalls besprochen.

Weitere Details des Webinars finden Sie unter:

**[wko.at/noe/webinare](http://wko.at/noe/webinare)**

Fotos: Adobe Stock, goQR.me, auftrag.at

## In Kürze das Wichtigste:

- ▶ Die WKNÖ und [auftrag.at](http://auftrag.at) bieten exklusiv für Unternehmen ein kostenloses Webinar an, das Ihr Unternehmen fit für öffentliche Ausschreibungen macht.
- ▶ Nutzen Sie Ihre Chance auf öffentliche Aufträge!

## STEUERKALENDER FÜR JUNI 2021

### 15. Juni

- ▶ Umsatzsteuer für April
- ▶ Werbeabgabe und Digitalsteuer für April
- ▶ Lohnsteuer für Mai
- ▶ Dienstgeberbeitrag und DZ für Mai
- ▶ Kommunalsteuer für Mai
- ▶ Normverbrauchsabgabe für April

# Profitieren Sie von der Radonmess-Studie!

Das Klimaschutzministerium (BMK) plant eine gemeinsame Studie mit der Wirtschaftskammer Österreich zu Radonmessungen in österreichischen Radonschutzgebieten.

Die erhobenen Daten fließen in österreichweite Empfehlungen zur Erhebung der Radonkonzentration an Arbeitsplätzen ein.

## Wie läuft die Studie ab?

Um die Daten zu erheben, stellt das BMK ein Kontingent an Radonmessungen zur Verfügung. Die Messungen werden von der vom Bund bei der AGES Linz eingerichteten Österreichischen Fachstelle für Radon durchgeführt und sind für die teilnehmenden Unternehmen kostenlos.

## Warum wird die Studie gemacht?

Hintergrund sind das 2020 in Kraft getretene Strahlenschutzgesetz sowie die neue Radonschutz-

verordnung. Demnach müssen Betriebe, die in Radonschutzgebieten Arbeitsplätze in Erd- und Kellergeschoßen haben, bis spätestens August 2022 Radonmessungen veranlassen.

Mit den neuen Regelungen werden europaweite Vorgaben zum verstärkten Schutz der Bevölkerung vor Radon umgesetzt.

Dazu wurde das österreichische Bundesgebiet im Zuge einer großangelegten Kampagne mit über 50.000 Messungen in Innenräumen vermessen und dann in Radonvorsorge- und Radonschutzgebiete unterteilt, ersichtlich auf der Radonkarte auf [ages.at](https://www.ages.at) – einfach QR-Code scannen (rechts).

In Radonschutzgebieten sind zusätzlich zu baulichen Vorsorgemaßnahmen bei Neubauten auch für viele Arbeitsplätze, die sich im

Erd- und Kellergeschoß befinden, Maßnahmen zu treffen.

## Wer darf teilnehmen?

Teilnahmeberechtigt an der Studie sind Unternehmen in Radonschutzgebieten, die aufgrund der geänderten Gesetzeslage erstmals der Verpflichtung zur Radonmessung unterliegen und die bereit sind, dieser im zweiten Halbjahr 2021 nachzukommen.

## Wie kann ich mich bewerben?

Sie können sich direkt beim BMK für die Teilnahme bewerben. Die ausgewählten Unternehmen werden umgehend vom BMK

verständigt. Ziel der Studie und daher der Auswahl der Unternehmen ist ein möglichst repräsentativer Querschnitt. Die Auswahl berücksichtigt daher Unternehmensgröße, Unternehmenssparte, Standort sowie Zeitpunkt der Bewerbung.

In Summe werden für die Studie rund 150 Unternehmen benötigt, die im Gegenzug für kostenlose Messungen die bei ihnen erhobenen Daten und Informationen zur Verfügung stellen. Diese fließen in österreichweite Empfehlungen zur Erhebung der Radonkonzentration an Arbeitsplätzen ein.

## Ab wann kann ich mich bewerben?

Eine Bewerbung ist ab 14. Juni 2021 möglich. Sie läuft so lange, bis das Kontingent ausgeschöpft ist. Detaillierte Informationen zu Radonschutzgebieten, zur Studie und zur Bewerbung unter

[radon.gv.at](https://www.radon.gv.at)

Fotos: goQR.me, Adobe Stock



# DER I2B BUSINESSPLAN-WETTBEWERB 2021

Gewinnen Sie Preise im Gesamtwert von über 200.000 Euro



# 2021

## Einreichung bis 5. September 2021

Das bedeutet, dass Sie Ihren fertigen Businessplan bis zu diesem Termin auf der i2b-Plattform hochgeladen haben und auf den Button „zum Wettbewerb einreichen“ geklickt haben.

## Finale am 9. November 2021

Die 15 besten Businesspläne von drei Kategorien werden zum Jury-Tag/Pitch eingeladen. Hier haben die Teams die Möglichkeit, vor einer Fachjury um einen „Stockerlplatz“ zu pitchten.

## Prämierungsgala am 2. Dezember 2021

Bei der Prämierung erfahren die Teams welche Platzierung ihr Unternehmenskonzept erringen konnte. Zusätzlich werden Sonderpreise in unterschiedlichen Kategorien vergeben, sowie der Gesamtsieg über alle Kategorien hinweg gekürt.

ALLE INFOS  
AUF [www.i2b.at/Wettbewerb](https://www.i2b.at/Wettbewerb)

# Ausgezeichnete Gastronomie am See

Hubert Wallner ist Eigentümer des See Restaurants Saag am Wörthersee. Gault&Millau verlieh dem ehemaligen TMS-Schüler, der seinen Abschluss 1994 machte, die Auszeichnung „Koch des Jahres 2020“.

**Wie gestaltete sich Ihr Weg nach der TMS?**  
Meine Eltern haben einen Betrieb gehabt, ein kleines Gasthaus, und daher war mein Weg fast vorge-



Hubert Wallner ist „Koch des Jahres 2020“.

Foto: Wallner

zeichnet. Obwohl: Zu Beginn wollte ich mit der Gastronomie nichts zu tun haben, mein Vater meinte aber, ich soll die Tourismusschule einmal machen, danach kann ich machen was ich will. Durch die Schule und die Praktika bin ich aber in der Branche geblieben.

**Sie sind einer der führenden Köche des Landes. Welche Promis zählten schon zu ihren Gästen?**

Da sind wir sehr diskret. Sowohl österreichische als auch Hollywood Stars sind oft zu Gast. Aber es ist uns wichtig, den sogenannten normalen Gast gleichwertig zu behandeln. Aus vielen Promi-Besuchen entwickelten sich auch Freundschaften.

**Was gibt es für Zukunftspläne?**

Im Juni 2021 eröffnen wir ein neues Lokal. Wir möchten neue Wege gehen, wir setzen unseren eigenen Kopf durch. Wir machen viel für unsere Mitarbeiter, wie Ausflüge und Schulungen. Denn nur ein motivierter Mitarbeiter bringt Top-Leistungen. Wir wollen auf jeden Fall die Führungsposition als bestes Restaurant in Kärnten behalten und ausbauen.

**Wie haben Sie Ihre Schulzeit an der TMS erlebt?**

Es war eine sehr schöne Zeit, im Nachhinein betrachtet, ist alles gelehrt worden, wovon ich als

Selbstständiger jetzt profitiere. Die Küchenausbildung war absolut am damaligen Stand der Dinge. Mehr praktischer Unterricht wäre sogar noch besser gewesen.

**Was würden Sie Schülern raten?**

Mit der Matura steht dir grundsätzlich ohnehin die Welt offen. Hat man auch noch das praktische Know-how und vor allem die vielen Erfahrungen, die durch diese Schule gegeben sind, ist das ein großer Vorteil.

**www.tourismusschule-stp.at**  
► Alle Serienteile finden Sie auf [wko.at/noe/tms-serie](http://wko.at/noe/tms-serie)



SERIE, TEIL 20

TMS

**Erfolgreich mit der TMS**  
[www.tourismusschule-stp.at](http://www.tourismusschule-stp.at)

**Tourismusschule WIFI ST. PÖLTEN**  
Privatschule der WKNÖ

Foto: Adobe Stock

## VISION

### 2. VIRTUAL RUN



2. Sept. 2021 18:00 Uhr bis  
5. Sept. 2021 23:59 Uhr

**Infos und Anmeldung**  
[www.visionrun.at](http://www.visionrun.at)



## TMS-Schüler im Finale

Die nächste große Nachwuchshoffnung in Sachen „Barkeeping“ reift in der TMS heran: Alexander Hönigsberger, 18 Jahre alt und Schüler der 3A-Klasse hat sich in der Kategorie „Bar“ für das große Finale des Falstaff Young Talents Cup 2021 in Graz qualifiziert.

Im hochwertigen Nachwuchsförderungswettbewerb darf er neben weiteren sechs Finalisten aus Österreich, Deutschland und der Schweiz sein Können unter Beweis stellen.

„Ich habe meine Leidenschaft fürs Barkeeping von meinem Großvater vererbt bekommen, dem ich mein ganzes Leben schon beim Herstellen von Edelbränden wie Gin helfe. Des Weiteren habe ich in der TMS mein Talent fürs Showbarkeeping entdeckt“, so Hönigsberger.

Er gewann als erster Zweitklässler den TMS Flairmaster im Jahr 2019 und hat alle in der Schule angebotenen Zusatzausbildungen abgeschlossen. Sein bisheriger Erfolgscocktail nennt sich „Freches Früchtchen“ und ist eine Kreation aus selbstgemachtem Erdbeer- und Honigsirup sowie spannenden Zutaten wie La Guita Manzanilla Sherry oder Monkey 47 Barrel Cut Gin.



Alexander Hönigsberger steht mit dem „Frechen Früchtchen“ im Finale des Falstaff Young Talents Cup.

Fotos: Haiderer



# Green Jobs – so gefragt wie noch nie

Energie und Umwelt sind für Unternehmen in den letzten Jahren zentrale Themen geworden und eröffnen neue Markt- und Wettbewerbschancen. Das nötige Wissen findet man als Angebot im WIFI-Kursprogramm.

Green Jobs sind am Arbeitsmarkt so gefragt wie noch nie. In den kommenden Jahren sollen allein in Niederösterreich um bis zu 10.000 zusätzliche Arbeitsplätze in diesem Bereich geschaffen werden. Am WIFI NÖ gibt es deshalb für Unternehmen und Fachkräfte viele passende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

## Weiterbildung für den Green Deal

2019 wurde von der Europäischen Kommission der „Green Deal“ vorgestellt. Ein Konzept mit dem Ziel, bis 2050 in der Europäischen Union die Netto-Emissionen von Treibhausgasen auf null zu reduzieren und somit als erster Kontinent klimaneutral zu werden. Dies war ein wichtiger Impuls für die Wirtschaft, nachhaltiger zu werden. Im WIFI-Kurs „Der Green Deal für Unternehmen“ erfahren die Teilnehmenden anhand von Fallbeispielen, was der Green Deal für Ressourcen, Abfälle und den Produktlebenszyklus in Unternehmen bedeutet.

## Energieeffiziente Technologien

Erneuerbare Energien sind ein wesentlicher Bestandteil für den Green Deal. Denn nur durch neue, energieeffiziente Technologien ist es möglich, Co<sub>2</sub> zu reduzieren. In einem Online-Seminar „Er-

neuerbare Energien – Systeme und Nutzung“ bekommen Interessierte einen Überblick über die Möglichkeiten der effizienten Nutzung erneuerbarer Energien und können so über den Einsatz von Photovoltaikanlagen, Energiespeichern, Wärmepumpen, E-Tankstellen und Energiemanagementsystemen entscheiden.

Fachleute aus der Elektrotechnik erwerben mit der Weiterbildung „Erneuerbare Energien – Konzeptionierung und Technologie“ eine Zusatzqualifikation, um Gesamtkonzepte für die Anwendung erneuerbarer Energien zu entwickeln. Sie lernen die richtige Zusammenstellung einzelner Systeme und die Berechnungen zur Dimensionierung der Komponenten kennen.

## Photovoltaik-Wissen mit Zertifikat

Die Photovoltaik spielt seit Jahren eine zentrale Rolle unter den nachhaltigen Technologien zur Stromgewinnung. Ständige Weiterentwicklungen, die verstärkte Netzanbindung photovoltaischer Anlagen sowie ein erhöhtes Qualitätsbewusstsein der Kundinnen und Kunden stellen Fachkräfte vor neue Herausforderungen in der Planung und Ausführung der Systeme. Der „Lehrgang zum/zur Zertifizierten Photovoltaik-Techniker/in“ schließt genau hier an und bietet eine hochwertige



Für Unternehmen und Fachkräfte gibt es am WIFI NÖ viele Weiterbildungsmöglichkeiten in den Bereichen Energie & Umwelt. Fotos: Adobe Stock

Ausbildung, die in Kooperation mit dem AIT (Austrian Institute of Technology) angeboten wird und mit einer international anerkannten Zertifizierung abschließt.

## Kompetente Energieberatung

Eine spannende Weiterbildungsmöglichkeit bietet der Grundkurs zur Energieberater/innen-Ausbildung. Damit können Absolvent/innen Energieverbräuche in Haushalten bewerten und Energiesparpotenziale erkennen. Der Kurs verbindet das Wissen unterschiedlicher Fachbereiche und befähigt Kundinnen und Kunden in diesem Bereich umfassend zu beraten. Zudem qualifiziert man sich damit für den Fortsetzungskurs (F-Kurs). Die

Ausbildung wird vom WIFI NÖ in Kooperation mit der Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ (eNu) und „Die Umweltberatung“ angeboten.

## Zukunftsantrieb E-Mobilität

Elektromobilität gilt als zentraler Baustein eines nachhaltigen und klimaschonenden Verkehrssystems. Im Seminar „E-Mobilität – Thema für den Elektrotechniker“ vermitteln Fachleute ihr Wissen über Ladeinfrastruktur, Installation und elektrotechnische Prüfung von Wallboxen und Ladestationen sowie über die rechtliche Situation für den Anschluss an das öffentliche Netz und diesbezügliche Leistungsgrenzen.

**Mehr Infos: [www.noe.wifi.at](http://www.noe.wifi.at)**



## Neue WIFI-Fachakademie: Digitalisierte Produktion

Im Herbst startet die neue Ausbildung zum/zur WIFI-Fachtechniker/in für Digitalisierte Produktion, die für Fachkräfte mit und ohne Matura zugänglich ist.

Diese ganz auf die digitalisierte Industrieproduktion ausgerichtete Fachakademie widmet sich den Anforderungen und Funktionen der Human-Machine-Interfaces

(HMI) und beinhaltet alles, was für die digitalisierte Fertigung notwendig ist. Neben Kenntnissen zu Phasenmodellen, Konstruktionstechniken, Cloudtechnologien und IT-Sicherheit zählt dazu auch das entsprechende Management-Know-how. Kostenloses Info-Webinar am 28.6. um 17.30 Uhr.

**[www.noe.wifi.at/38705x](http://www.noe.wifi.at/38705x)**

# Branchen



## „Vorhang auf, Film ab“: Mit „EsWirtFreizeit“ ins Kino

**Die Entbehrungen während der Lockdowns waren groß. Um Lust auf die Wiedereröffnung zu machen, haben die NÖ Gastronomie, die Freizeit- und Sport-, sowie Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe bei einem Facebook-Gewinnspiel insgesamt 100 Gutscheine im Wert von je 50 Euro verlost. Nun wurden die Gewinne übergeben.**

„Ein gemütliches Essen beim Wirten, ein Kaffee mit Freunden, ein Kino- oder Theaterbesuch, Trainieren im Fitnessstudio – das sind Dinge, auf die sich die Niederösterreicher monatelang gefreut haben“, weiß Wolfgang Ecker, Präsident der Wirtschaftskammer Niederösterreich. „Es ist schön, dass unsere Betriebe, unser Land, endlich wieder mit Leben erfüllt ist und wir mit dem Gewinnspiel ‚EsWirtFreizeit‘ ein paar schöne Stunden bereiten können.“

122.584 Menschen wurden mit dem Gewinnspiel erreicht, 25.592 Interaktionen fanden statt. Stellvertretend für 100 glückliche Gewinner nahmen Brigitte Figur aus St. Pölten und Judith Tscherny aus Pottenbrunn ihre Gutscheine entgegen: Für einen Besuch im Hollywood Megaplex St. Pölten.

„Wir wohnen in der Nähe des Hollywood Megaplex und gehen sehr gerne ins Kino. Es ist ein schöner Ausgleich, eine nette Familienunternehmung, obwohl unsere Kinder mittlerweile schon Jugendliche sind“, freut sich Brigitte Figur über den Gewinn. Anschauen wird sich Familie Figur einen Animationsfilm. „Zu viert mögen wir es gern lustig und spannend. Wenn ich mit meinem Mann allein ins Kino gehe, darf es gern auch Action sein.“

Auch für Judith Tscherny war vor dem Lockdown ein Kinoabend im Monat ein Fixtermin. „Das Film-erlebnis ist ein anderes als vor

dem Fernseher. Und auch Popcorn und Nachos schmecken im Kino einfach besser.“ Darüber hinaus ist ein Kinoabend eine Unternehmung, die Tscherny auch gerne zum Geschenk macht. „Mein Neffe wartet seit Weihnachten darauf, dass er sein Geschenk endlich einlösen kann. Wir finden sicher einen tollen Film und mit dem Gutschein geht sich die Verpflegung auch noch aus.“

„Das Echo der Besucher ist sensationell, die Lust auf Kino deutlich zu spüren“, freut sich Peter Janovsky, Geschäftsführer des Hollywood Megaplex St. Pölten. „Wir können unseren Kunden bereits ein breites Angebot bieten, mit Filmen wie ‚Immer Ärger mit

Grandpa‘, oder ‚Raya und der letzte Drache‘. In den nächsten Wochen und Monaten kommen die großen Hollywood-Blockbuster, beispielsweise ‚Wonder Women‘, ‚Black Widow‘ oder ‚Fast and Furious 9‘ in die heimischen Kinos“, macht Janovsky Lust auf noch mehr unbeschwertes Kinovergnügen. „Die Menschen“, so der Unternehmer, „wollen raus, sie wollen gemeinschaftlich etwas unternehmen, sich unterhalten. Alles Dinge, die sehr fürs Kino sprechen.“

### Politik gefordert: Braucht eigene Unterstützungen

„Corona hat bei den Betrieben der Freizeitwirtschaft tiefe Spuren hinterlassen. Die Schausteller etwa konnten seit eineinhalb Jahren keinen Umsatz machen“, erklärt Gert Zaunbauer, Obmann der Sport- und Freizeitbetriebe sowie der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe und ergänzt: „Unsere Betriebe und ihre Mitarbeiter

sind glücklich, endlich wieder unternehmen zu dürfen. Doch in vielen Branchen der Freizeitwirtschaft, etwa bei den Fitnessstudios, den Kinos und Tanzschulen beginnt die Hauptsaison erst im Herbst. Hier braucht es eigene Unterstützungspakete seitens der Politik, um Insolvenzen zu verhindern.“

[wko.at/noe/tf](http://wko.at/noe/tf)

### DIE KEYNOTE-SPEAKER

In NÖ gibt es 23 Kinos. In Österreich gibt es im Durchschnitt 350-400 Filmstarts im Jahr (pro Woche ca. 1-2 Starts). 15 Millionen Besucher verzeichnen die Kinos in ganz Österreich pro Jahr. Für NÖ werden ab Mitte Juli rund 40-50.000 Besucher pro Woche erwartet. Man geht davon aus, dass die Kinos Mitte Juli wieder auf Vor-Corona-Niveau sein werden. Österreichweit gibt es 142 Kinos, 577 Leinwände und 50.000 Vorstellungen/Monat



Bei der Gutscheineübergabe vor dem Hollywood Megaplex in St. Pölten: v.l. Gert Zaunbauer, Obmann der NÖ Sport- und Freizeitbetriebe sowie der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe, Fachgruppen-Geschäftsführer Franz Rauchenberger, die Gewinnerinnen Brigitte Figur und Judith Tscherny, Peter Janovsky, Geschäftsführer des Hollywood Megaplex St. Pölten und WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker.

Foto: Tanja Wagner



# NÖ Direktvertrieb lädt zum Mega KickOff-Event „Lebe deine Träume“

**Show. Unterhaltung. Information: Vier Vorträge zu verschiedenen Themen mit großem Mehrwert für jeden Direktberater stehen am 18. Juni beim Online-Event „Lebe deine Träume“ auf dem Programm.**

Der Direktvertrieb zählt mit 4.200 engagierten Mitgliedern und einem Anteil von über 94 Prozent an EPU zu den größten Gruppen in der WKNÖ. Am 18. Juni veran-

staltet das niederösterreichische Landesgremium das Mega-Event „Lebe deine Träume“ mit Unterhaltung, Show und vor allem vielen nützlichen Infos aus Expertenhand. „Die Teilnehmer erhalten Antworten auf Fragen, wie: Gibt es wissenschaftliche Studien im deutschsprachigen Raum? Kann ich als Direktberater und Netzwerker einen Nutzen aus Social Media ziehen? Ist Körpersprache auch bei Online-Meetings wichtig? Wie präsentiere ich mich hier am besten?“, gibt Landesgremialobmann Herbert Lackner einen Ausblick auf das Event und ergänzt: „Und natürlich auf die Frage, wie lebe ich meine Träume?“

Der NÖ Direktvertrieb ist eine Wachstumsbranche mit enormem Potenzial. Selbst im Krisenjahr 2020 gab es mit 650 Neugründungen um 100 mehr als noch 2019. „Der Direktvertrieb ist eine gelungene Kombination aus Online- und Offlinehandel. Produkte online anbieten und offline dazu beraten ist ein erfolgreicher Weg – nicht nur in der Krise“, weiß Lackner.

Mobil, modern und menschlich ist das Motto des NÖ Direktvertriebs. „Das Mega-Event reiht sich hier nahtlos ein und bietet jedem Direktberater einen großen Mehrwert“, weiß Lackner und betont: „Nutzen Sie die Chance und melden Sie sich an!“

Anmeldungen sind bis 15. Juni möglich, unter: [www.derdirektvertrieb.at/noe](http://www.derdirektvertrieb.at/noe)

Für mehr Einblicke können Sie sich das Teaser-Video zur Veran-

staltung auf Youtube anschauen – mit diesem QR-Code:



## DIE KEYNOTE-SPEAKER

- **Sanjay Sauldie** „Internetmarketing – Digitale Transformation und digitale Disruption für die Märkte von Morgen“
- **Stefan Verra** „Körpersprache“
- **Michael Zacharias** „Wissenschaftlicher Experte für die Branchen Direktvertrieb und Multi-Level-Marketing“
- **Jürgen Solys** „Musiker und Entertainer“



Melden Sie sich noch bis 15. Juni zum Mega-Event an. Foto: AdobeStock,

**Ihr DirektBerater**  
mobil, modern, menschlich  
WKO

**Walter Ruck**  
Präsident der Wirtschaftskammer Wien

**KommR Wolfgang Ecker**  
Präsident der Wirtschaftskammer NÖ

**Stefan Verra**  
Speaker, Trainer & Coach für wertvolles Körpersprache Know-How

**KommR Herbert Lackner**  
Obmann Direktvertrieb NÖ

**Sanjay Sauldie**  
Digital Business Consultant & Keynote Speaker

**Elisabeth Buttura**  
Obfrau Direktvertrieb Wien

**Jürgen Solys**  
Musical-Produzent und Entertainer, Motivator & Moderator

**Prof. Dr. Michael Zacharias**  
Experte für Direktvertrieb & Network Marketing

**ZUKUNFT. GEMEINSAM. UNTERNEHMEN.** WKO

**LEBE DEINE TRÄUME**

**Triff die Top Speaker beim ersten Mega KickOff-Event!**  
**ONLINE am 18.06.2021 um 18 Uhr**  
**Anmeldung unter [www.derdirektvertrieb.at/noe](http://www.derdirektvertrieb.at/noe)**

**ELEKTROFACHHANDEL**

# Webinar und Preise für den Nachwuchs

Das Bundesgremium des Elektrohandels organisierte für die Lehrlinge ein österreichweites Webinar zum Thema neue TV-Technologie – samt Gewinnspiel.

„Für mich war es sehr interessant und eine neue Erfahrung. So etwas kann es ruhig öfters geben“, meinte Mike Stipkovics nach dem einstündigen Seminar. Der Lehrling aus Niederösterreich überzeugte als einer der drei besten der insgesamt 60 Teilnehmer. Und so erhielt er nicht nur eine Stunde kompaktes Fachwissen, sondern erhielt beim anschließenden Gewinnspiel auch ei-

nen Bluetooth-Lautsprecher. „Als Lehrling kann man sich bei so einer Veranstaltung einiges an Fachwissen mitnehmen. Zum Beispiel umfassendes Hintergrundwissen zu TV-Technologien“, so Stipkovics. Der Preis wurde von Elektrohandels-Obmann Rudi Jursitzky und Obmann-Stv. Gerhard Schabschneider im Beisein von Direktorin Clemetine Gschwandtner und Fachlehrer



Foto: Nicole Schmeberger

VL: Obmann-Stv. Gerhard Schabschneider, Clemetine Gschwandtner, Mike Stipkovics, Martin Toth und Obmann Rudolf Jursitzky.

Martin Toth direkt in der Berufsschule Theresienfeld übergeben. Obmann Jursitzky lobte dabei die hervorragende Zusammenarbeit zwischen der Berufsschule, den

Ausbildungsbetrieben sowie der Wirtschaftskammer und bedankte sich bei Direktorin Gschwandtner und dem Lehrerteam für ihr außerordentliches Engagement.

# Vatertag: Freude schenken – mit dem NÖ Fachhandel und den Gärtnern & Floristen



„Die Betriebe im Land sind wieder mit Leben erfüllt, Menschen dürfen sich – unter Auflagen – treffen. Da ist der Vatertag eine schöne Möglichkeit, um sich eine schöne, gemeinsame Zeit zu machen und die blau-gelben Betriebe zu unterstützen“, wissen NÖ Spartenobmann Franz Kirnbauer (Handel) und Thomas Kaltenböck, Innungsmeister der NÖ Gärtner und Floristen (Gewerbe und Handwerk).

Süßigkeiten. Blumen. Bier und Wein. Einige Wochen nach den Müttern werden die Väter im Land gefeiert – heuer am 13. Juni. „Für viele Niederösterreicher ist dieser Tag ein wichtiger Kaufanlass und für die heimischen Betriebe eine gute Umsatzmöglichkeit, vor allem in dieser besonderen Situation“, erklären Franz Kirnbauer, Obmann der Sparte Handel und LIM Thomas Kaltenböck (Gärtner und Floristen). Wie aktuelle Zahlen der KMU Forschung Austria zeigen, wollen 59 Prozent der Männer und 56 Prozent der Frauen jemanden beschenken. Am häufigsten wird mit 78 Prozent der Vater beschenkt. Die Top 3-Produkte sind: Süßigkeiten/Schokolade/Pralinen (33 Prozent), Bier (16 Prozent) und Wein (15 Prozent). 90 Prozent der Niederösterreicher geben an, die Geschenke für den Vatertag im heimischen Fachhandel zu kaufen: „Unsere Händler garantieren nicht nur eine breite Auswahl und Top-Beratung, sondern auch ein sicheres Einkaufserlebnis. Sämtliche Bestimmungen und Vorgaben werden

penibel eingehalten“, betont Kirnbauer. „Auch Blumen und Pflanzen sind eine gute Art, um Zuneigung und Anerkennung auszudrücken“, weiß Kaltenböck. Für Männer besonders im Trend liegen Kräuter, die sich zum Grillen oder im Sinne der Nachhaltigkeit für das spätere Aussetzen im Garten eignen. Extravagante Blüten, so Kaltenböck, seien eine ideale Deko für selbst gemachte Geschenke oder Gutscheine: „Auch ein natürlicher Blumenstrauß kommt bei Männern gut an. Ein ebenso beliebtes Vatertagsgeschenk sind Sukkulente, die jedem Wohnraum einen grünen Akzent verleihen und pflegeleicht sind.“ Jene, die schenken, geben im Durchschnitt rund 37 Euro aus. 16 Prozent der Befragten geben an, ihr diesjähriges Budget erhöhen zu wollen. 56 Prozent der Niederösterreicher werden heuer mit ihrer Familie feiern. Dabei gibt es meist (67 Prozent) ein gemeinsames Essen in den eigenen vier Wänden, gefolgt von Restaurantbesuchen (15 Prozent) und Ausflügen (8 Prozent).



**LEBENSMITTELGEWERBE**

## Deiser: Dosenbrot aus Baden fürs Bundesheer



Verteidigungsministerin Klaudia Tanner mit Bäckermeister Christian Deiser. Foto: C. Reisinger

Die Bäckerei Deiser (Baden bei Wien) hat bei der EU-weiten Ausschreibung der Bundesbeschaf-

fung GmbH (BBG) den Zuschlag erhalten. Verteidigungsministerin Klaudia Tanner besuchte die Produktionsstätte: „Die Bäckerei Deiser ist ein verlässlicher Partner, der sich auf vorbildliche Weise dem Nachhaltigkeitsgedanken verschrieben hat. Ich bin fest davon überzeugt, dass dieses neue, hochwertige Dosenbrot unseren Soldatinnen und Soldaten schmecken und für ihre Aufgaben viel Energie bringen wird.“

Wichtige Grundbedingung dabei war, dass die Bäckerei auch im Falle eines Blackouts die Produktion aufrechterhalten kann.



# Junges, innovatives Know-how trifft auf internationale Bühne

**Design to Fabrication: Die Sitzbank für den Österreich-Pavillon für die Expo 2020 Dubai kommt von der HTL Mödling. Sie ist die moderne Interpretation einer arabischen Majlis („Ort der Zusammenkunft“).**

Ein weiterer Beweis für die handwerklichen Fähigkeiten der jungen Generation ist die von Schülerinnen und Schülern der HTL Mödling für den Österreich-Pavillon im Rahmen der Expo 2020 Dubai (01.10.2021 bis 31.03.2022) gefertigten Holzbank.

In einem Design to Fabrication-Prozess wurde schon der Entwurf gemeinsam mit „querkraft“, den Architekten des Österreich-Pavillons, erarbeitet. Mehrere Lehrgänge der HTL Mödling, darunter die Fachschule Tischlerei, haben die Sitzbank in vielen Arbeitsstunden und mit großem Engagement gefertigt. Entsprechend stolz waren sie auf ihr Werk bei der Präsentation.

Zerlegt in 200 Einzelteile wird die Holzbank nach Dubai verschifft und im Österreich-Pavillon als moderne Interpretation einer

arabischen Majlis („Ort der Zusammenkunft“) für Gäste bereitstellen.

Die Schülerinnen und Schüler Innenarchitektur der HTL Mödling freuen sich über die finale Übergabe der Inneneinrichtung des Österreich Pavillons für die Expo 2020 Dubai, die von Oktober 2021 bis März 2022 stattfinden wird.

„Der Österreich Pavillon ist einfach anders und sticht durch die Symbiose von Ökologie und Technologie hervor. Die dreischichtigen Holzplatten wurden mit Öl behandelt, sind einfach in der Montage und können platzsparend transportiert werden.“, so Clemens Russ, Architekt bei querkraft. Direktor Hannes Sauerzopf gratulierte den Schülerinnen und Schülern, dass sie trotz Corona am Ball geblieben sind und



V.l.: Helmut Döller (Expo Büro), Gudrun Henn (BMDW), Thomas Radatz (HTL Mödling), Barbara Heidinger (BMDW), Ellis Mocan (Schülerin HTL Mödling), Clemens Russ (querkraft), Martina Scheirer-Weindorfer (HTL Mödling), Peter Pich (HTL Mödling), WKÖ-GSV Mariana Kühnel, Joannes Sauerzopf (Direktor HTL Mödling), Lorenzo Kisics (Schüler HTL Mödling), SC Florian Frauscher (BMDW) und Monika Smetana (HTL Mödling).

Foto: HTL Mödling

das Design-Projekt erfolgreich zum Abschluss gebracht haben. Mariana Kühnel, Generalsekretär-Stellvertreterin der Wirtschaftskammer Österreich, sieht in der dualen Ausbildung der HTL Mödling einen unglaublichen in-

ternationalen Wert, um den Österreich weltweit beneidet wird. Der Österreich Pavillon zeigt den Besucherinnen und Besuchern die Kultur Österreichs, die einlädt sich wohlfühlen und einen Raum der Zusammenkunft bietet.

## Neue Wohnhausanlage in Holzbauweise

**Holz wird als Baustoff immer gefragter. Jetzt entsteht in Ober-Grafendorf eine ganze Wohnhausanlage in Holzbauweise.**

Insgesamt 80 Wohnungen umfasst der Komplex, der – was naheliegender – auf dem Gelände einer ehemaligen Holzbaufirma entsteht. Das konkrete Konzept zur Wohnhausanlage der Wohnungsgenossenschaft Alpenland wurde in Zusammenarbeit von fünf Architekten und fünf Holzbaufirmen entwickelt. Die Umsetzung erfolgt in zwei Bauabschnitten durch regionale Unternehmen.



„Dank konsequenter Entwicklungen im Einsatz von Holz haben wir einen Werk- und Baustoff, der wie kein anderer Universalcharakter besitzt. Es freut mich deshalb sehr, dass bei diesem Vorzeigeprojekt in Ober-Grafendorf alle Entscheidungs-

träger auf Holz setzten“, freut sich Franz Schrimpl, der Obmann der Initiative proHolz NÖ. „In Zeiten wie diesen, wo Ressourcen gezielt und effizient eingesetzt werden müssen, spielt Holz klar seine Vorteile aus und ist im Stande Dimensionen zu erreichen, wie sie

kaum mit einem vergleichbaren Bau- und Werkstoff umgesetzt werden können.“

Der für das Wohnen zuständige Landesrat Martin Eichtinger betonte in diesem Zusammenhang die enorme Bedeutung der gesamten Bauwirtschaft für den Wirtschaftsstandort Niederösterreich: „Durch die Bauwirtschaft sichern wir rund 30.000 Arbeitsplätze in den Regionen.“

Zugleich verwies Martin Eichtinger auf die jüngste Wohnbauoffensive des Landes. „In Summe wurden Darlehen in der Höhe von über 220 Millionen Euro bewilligt.“

[www.proholz-noe.at](http://www.proholz-noe.at)

Grafik: MAGK ARCHITEKTEN, schreinerkastler.at

Lern, dass Weiterbildung wie für dich gemacht ist.

Weiterbildung die sich vollkommen nach dir richtet. Mit dem WIFI-Firmen-Intern-Training. Jetzt informieren über das maßgeschneiderte Angebot auf [www.noe.wifi.at/fit](http://www.noe.wifi.at/fit)



KULTUR  
NIEDERÖSTERREICH



st.pölten

MITTERBAUER



FRIENDS  
on the road



www.lastkrafttheater.com

# höllenangst

von Johann Nepomuk Nestroy



EINTRITT FREI  
Regie: Nicole Fendesack

mit  
David Czifer  
Max Mayerhofer  
Eva-Christina Binder  
Claudia Marold  
Bettina Soriat  
Clemens Fröschl

Regie: Nicole Fendesack

Bei Schlechtwetter im Saal

|               |        |  |               |        |  |
|---------------|--------|--|---------------|--------|--|
| 11. Juni 2021 | 19:30h | <b>GMÜND</b><br>3950, Stadtplatz   | 15. Juni 2021 | 19:00h | <b>WIENER NEUSTADT</b><br>2700, Johann von Nepomuk-Platz<br>(vor der Kirche Sankt Peter an der Sperr)    |
| 16. Juni 2021 | 19:00h | <b>WIEN DONAUSTADT</b><br>1220, Seestadt Aspern, Hannah-Arendt-Platz                 | 17. Juni 2021 | 19:00h | <b>RETZ</b><br>2070, Hauptplatz  |
| 18. Juni 2021 | 19:00h | <b>ST. PÖLTEN</b><br>3100, Südpark (bei der Musikschule)<br>Maria Theresia-Straße 23 | 19. Juni 2021 | 16:00h | <b>SCHLOSS ARTSTETTEN</b><br>3661, Schloss Artstetten, Schlossplatz<br>im Rahmen der „Pfingstrosen-Tage“ |
| 21. Juni 2021 | 18:00h | <b>WIEN JOSEFSTADT</b><br>1080, Jodok-Fink-Platz (Piaristenplatz)                    | 22. Juni 2021 | 19:30h | <b>WIEN LIESING</b><br>1230, F23, Breitenfurter Straße 176   |
| 23. Juni 2021 | 19:00h | <b>LEOBENDORF</b><br>2100, Dorfplatz (gegenüber vom Gemeindeamt)                     | 24. Juni 2021 | 19:00h | <b>KORNEUBURG</b><br>2100, Hauptplatz  |
| 25. Juni 2021 | 19:00h | <b>YBBS/DONAU</b><br>3370, Firma Mitterbauer, Busterminalstraße 1                    | 6. Juli 2021  | 18:30h | <b>WIEN HIETZING</b><br>1130, Furtwänglerplatz (im Park)   |
| 7. Juli 2021  | 19:00h | <b>FELS AM WAGRAM</b><br>3481, Schloss Fels, Schulplatz 1 (im Innenhof)              |               |        |  |



# Lastkrafttheater ist angerollt: Gelungene Premiere in Kaltenleutgeben

Strahlendes Sommerwetter war es nicht gerade, trotzdem waren mehr als 200 Besucherinnen und Besucher bei der Premiere.

Das Lastkrafttheater bringt nun schon in der neunten Saison in bewährter Manier Freude und Unterhaltung zu den Menschen.

Die Komödie „Höllenangst“ von Johann Nepomuk Nestroy feierte seine Premiere in Kaltenleutgeben. Obmann a.D. Karl Gruber freut sich über die „kulturelle Rolle“ des Lkw: „Die Frächter und Kleintransporteure arbeiten seit Beginn der Corona Pandemie unermüdlich, dass wir alle Waren des täglichen Bedarfs erhalten. Mit dem Lastkrafttheater können wir zeigen, dass der Lkw so gut wie alles zu den Menschen bringt – auch die Kultur.“



V.l.: Kulturgemeinderätin Theresa Edtstadler, David Czifer, Bettina Soriat, Claudia Marold, Clemens Fröschl, Karl Gruber (Güterbeförderungsgewerbe), Max Mayerhofer, Fachgruppenobmann Markus Fischer (Güterbeförderungsgewerbe), Bürgermeisterin Bernadette Schöny (Kaltenleutgeben), Thomas Fronaschitz (AK), sowie (sitzend) Eva-Christina Binder und Nicole Fendesack).

Foto: Karl Gruber/ Regiowiki

Fachgruppenobmann Markus Fischer sieht darin auch einen Weg, „sich bei den Fahrern zu

bedanken, die trotz aller Unsicherheiten, mit viel Einsatz und Engagement ihren Beruf ausüben und

die Versorgung der Bevölkerung mit Gütern des täglichen Bedarfs sicherstellen“.

## SPEDITION UND LOGISTIK

# Einfacher zu mehr Nachwuchs-Spediteuren!

Vier von zehn Unternehmen erhalten im Vergleich zum Vorjahr spürbar weniger Lehrstellenbewerbungen. Ebenso ist das Qualitätslevel der BewerberInnen gesunken. Die NÖ Fachgruppe Spedition&Logistik hat deshalb eine Kampagne ins Leben gerufen, um junge Menschen für eine Ausbildung zum Speditionskaufmann/frau zu motivieren.

Corona hat die Lehrlingssuche verschärft. Denn der Kontakt zu den jungen Menschen ist unterbrochen, da ja Informationsveranstaltungen, Lehrlingsmessen oder auch Betriebsbesuche nicht stattfinden konnten. Persönliche Erlebnisse bilden jedoch die wichtigste Grundlage für die Berufsentscheidung. Ebenso konnte im Homeschooling die Berufsorientierung nicht optimal stattfinden. Höchste Zeit

also, etwas zu tun, dachte man in der Fachgruppe – gemeinsam mit Social-Media-Expertinnen und -Experten wurde eine Kampagne für das Jugend-Portal Snapchat entwickelt. Die frech-bunten Sujets wurden geschlechtsspezifisch gestaltet und direkt an Mädchen oder Jungen ausgespielt. Die Sujets führten jeweils auf eine eigens angelegte Unterseite

der WKNÖ, auf der die Mitglieder der Sparte Transport ihre aktuellen Lehrstellen samt Bewerbungskontakten und Link auf die jeweilige Unternehmenswebsite kostenfrei eintragen konnten.

### Exzellente Kampagnen-Performance

In zwei Wellen bekamen SchülerInnen im Alter von 13 bis 21 Jahren im Raum Niederösterreich und Wien die unterschiedlichen Sujets in der Snapchat-App des Smartphones zu sehen: Insgesamt wurden dabei über 14 Millionen Impressionen erzielt. Über 20.000 mal wurde auf die Website mit den Lehrstellenangeboten weitergeleitet – sprich, so oft besuchten die Jugendlichen diese Unterseite der WKNÖ. Besonders der Filter erzielte hervor-



Fachgruppenobmann Rudolf Bsteh

Foto: Philipp Monihart

ragende Werte: Die damit angefertigten Bilder wurden 48.114 mal geteilt, im Schnitt verwendete jede/r Jugendliche die Kamera etwas über zehn Sekunden lang, was im Vergleich zu ähnlichen Kampagnen einen hervorragenden Wert darstellt!

### Sinnvolle Initiative für die Mitgliedsbetriebe

„Mit Aktionen wie dieser möchten wir unsere Mitgliedsbetriebe aktiv und kosteneffizient unterstützen: Die Zahlen belegen jedenfalls klar, dass die Zukunft der Lehrlingssuche in Social-Media liegt“, so Fachgruppenobmann Rudolf Bsteh.

Foto: LDD Communication GmbH





Konstituierung 2020: WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker (l.) und WKNÖ-Direktor-Stellvertreterin Alexandra Höfer (r.) gratulieren Bezirksstellenobmann Thomas Hagmann (mit Urkunde) und dem Bezirksstellenausschuss.

Foto: Tanja Wagner

## „Wie ein gutes Portfolio“

Die Bezirks- und Außenstellen bringen das geballte Service und Know-how der WKNÖ vor die Haustür. An dieser Stelle präsentiert die NÖWI deren Obleute im Interview. Diesmal wurde Thomas Hagmann befragt, Obmann der Bezirksstelle Krems.

**Sie sind der Obmann der WKNÖ-Bezirksstelle Krems. Wie würden Sie „Ihren“ Bezirk charakterisieren?**

**Thomas Hagmann:** Der Bezirk hat sehr viele Facetten in sich vereint: Vom Tourismus über die Landwirtschaft bis zur Haferegion und der Industrie ist alles vertreten. Wir haben zahlreiche „Hidden Champions“ und alteingesessene Gewerbebetriebe im Bezirk. Genauso vertreten ist aber auch die Industrie, etwa durch die Metadynea oder die Voest Alpine, um nur zwei zu nennen. Alles, was Niederösterreich ausmacht, findet man konzentriert im Bezirk Krems – wir sind so breit aufgestellt wie ein gutes Anlagenportfolio.

**Was bedeutet es für Ihre Arbeit, wenn alle Bereiche im Bezirk stark vertreten sind?**

Dass man immer das Ganze im Auge behalten muss. Zum Beispiel kann beim Thema „Straßennetz nach Norden“ nicht nur danach gegangen werden, dass man irgendwie gut in Richtung Norden kommen will. Man muss speziell auch die Lehrlinge, Arbeitnehmer und die Standorte der Betriebe berücksichtigen. Und zwar im Hinblick auf Ein- wie Auspendler.

Ein Mobilitätskonzept von Krems in Richtung Norden betrifft also nicht nur uns, sondern ist für die Standortqualität der ganzen Region Waldviertel von entscheidender Wichtigkeit.

**Was wäre sonst noch an der Verkehrssituation zu verbessern?**

Unsere Verkehrsanbindung ist eine relativ gute, zu verbessern wären lediglich Taktung und Fahrdauer nach Wien und St. Pölten beim Schienenverkehr.

**Obst- und Weinbau sind starke Argumente für den Tourismus. Was lockt die Menschen zu Ihnen – abgesehen vom Wein oder der Marillenblüte?**

Wir punkten auch in Sachen Kultur: Die Kunstmeile in Krems mit dem Karikaturmuseum ist ein Besuchermagnet, genauso wie unsere Kirchen und Schlösser – oder das Festival „Glatt und Verkehrt“. Dabei ist unsere Kulturverbundenheit auch historisch belegbar: Der Barockmaler Martin Johann Schmidt, genannt „Krems-Schmidt“, lebte und arbeitete in Stein an der Donau, ebenso Ludwig von Köchel, der Autor des gleichnamigen Verzeichnisses von Mozarts



Endlich wieder offen! Bei der Tour durch die Kremser Fußgängerzone trafen Bezirksstellenobmann Thomas Hagmann (Mitte) und Bezirksstellenleiter Holger Lang-Zmuck (l.) den Kremser Parade-Gastronomen Otto Raimitz, der neben dem Wellen.Spiel, dem Genuss.Spiel und dem Schau.Spiel nun auch das Café Markt.Spiel betreibt. Foto: Kathrin Kurzbauer

Werken, und Beethoven kam zur Erholung nach Gneixendorf bei Krems an der Donau.

**Was sind Ihre Arbeitsschwerpunkte – aktuell und in Zukunft?**

Die Digitalisierung ist ein Schwerpunkt, an dem weitergearbeitet werden muss. Der erlebte Schub ist bereits jetzt ein großer Vorteil, das darf aber nicht einschlafen. Digitalisierung steht für eines der drei großen D's, zusammen mit den anderen beiden, Deregulierung und Dekarbonisierung,

bestimmt sie die Agenda für die Zukunft. Gleiches gilt für das regionale Bewusstsein, das sich während des ersten Lockdowns stark gezeigt hat. Wir müssen einerseits dafür sorgen, dass der Umgang mit digitalen Tools seine Selbstverständlichkeit behält, und andererseits dafür, dass nicht alles und jedes irgendwo übers Internet bestellt wird. Bereits jetzt und auch nach der Pandemie werden wir außerdem starke Konzepte zum Wert der Arbeit, zur Ausbildung und für unsere Fachkräfte brauchen.

[wko.at/noe/krems](http://wko.at/noe/krems)

### IM PORTRÄT: BEZIRK KREMS

- ▶ Nachbarbezirke sind Horn, Hollabrunn, Tulln, St. Pölten, Melk und Zwettl
- ▶ Fläche: 923,92 km<sup>2</sup>
- ▶ Einwohnerzahl: rund 57.000
- (mit kleineren Schwankungen konstant seit 1890)
- ▶ Aktive Betriebe: 5.335
- ▶ 270 Lehrbetriebe
- ▶ 796 Lehrlinge

Stand: 31.12.2020

**WIR FÜR SIE  
IN NIEDERÖSTERREICH**

[WKO.AT/NOE/BEZIRKSSTELLEN](http://WKO.AT/NOE/BEZIRKSSTELLEN)



# EINBLICK in die Region Waldviertel

Mit Beiträgen der Bezirksstellen  
**Gmünd, Horn, Waidhofen  
und Zwettl**



**GROSSOTTEN** (Bezirk Gmünd) **Gasthaus Thaler – Umbau erfolgreich abgeschlossen:** Zum Zubau, zur neuen Terasse, zu mehr Platz (bis zu 20 Personen im neuen Stüberl) und zu vielen weiteren gelungenen Umbauten gratulierten Bezirksstellenleiter Andreas Krenn (l.) und Bezirksstellenobfrau Doris Schreiber (r.) der Familie Thaler (v.l.: Alexander, Paula und Max Thaler).



**WAIDHOFEN/THAYA**  
**Mitarbeitererehrung bei Kirchenwirt Jöch:** Brigitte Hauer-Deimel ist seit 25 Jahren im Betrieb tätig. Kirchenwirt Klaus Jöch überreichte gemeinsam mit Marlene Böhm-Lauter als Zeichen des Dankes und Anerkennung die Silberne Mitarbeitermedaille samt Urkunde. V.l.: Klaus Jöch, Brigitte Hauer-Deimel, Bezirksstellenobfrau Marlene Böhm-Lauter und Bezirksstellenleiter Dietmar Schimmel.



**LANGSCHLAG** (Bezirk Zwettl) **Neuer Postpartner:** Die Familie Neunteufel hat die Post-Kartenstelle am Marktplatz übernommen. Neu im Sortiment sind jetzt auch Handys, Schulartikel und Geschenke. „Die Post ist ein wichtiger Anker für die Sicherung der Nahversorgung im ländlichen Raum“, so Bezirksstellenobfrau Anne Blauensteiner. V.l.: Vizebürgermeister Walter Bröderbauer, Bürgermeister Andreas Maringer, Reinhard Wondrach, Simone und Josef Neunteufel, Mitarbeiterin Andrea Wagner-Hahn, Bezirksstellenobfrau Anne Blauensteiner, Christian Bierbach und Alois Wühl.



**GROSS SIEGHARTS** (Bezirk Waidhofen) **Test-Fuchs unterschreibt Lehrlingscharta:** Mit der Unterzeichnung der Charta „Wir geben Zukunft“ bekennt sich das Unternehmen auch während der Covid19-Krisenzeiten zur Lehrlingsausbildung als einem zentralen und

wesentlichen Teil der Unternehmens-Fachkräfteausbildung. Ins Leben gerufen wurde die „Wir geben Zukunft“-Initiative von Bundesministerin Margarete Schramböck.

Bezirksstellenobfrau Marlene Böhm-Lauter freut sich mit dem „Leitbetrieb in der Region, denn gut qualifizierte und spezialisierte Fachkräfte sind für die Weiterentwicklung und für die Konkurrenzfähigkeit eines Unternehmens im internationalen Markt ein zentraler Erfolgsfaktor“. **www.test-fuchs.com**  
V.l.: COO Markus Nagl, CEO Volker Fuchs und Ewald Dangl (Lehrlingsausbildung).



**GARS** (Bezirk Horn) **Solar-kraftwerk bei Kiennast:** Landesrat Ludwig Schleritzko eröffnete das Solarkraftwerk in Gars am Kamp. Das Handelshaus Kiennast errichtete eine 400 kWp Photovoltaikanlage mit der Initiative Tausendundein Dach. Bezirksstellenobmann Werner Groß gratuliert zum „Solarkraftwerk, das helfen wird, die Klimaziele des Unternehmens zu erreichen“. V.l.: LR Ludwig Schleritzko, Julius und Alexander Kiennast sowie Cornelia Dangl (Initiative Tausendundein Dach). **www.kiennast.at**



**WAIDHOFEN/THAYA**  
**Waldsetzen.jetzt:** Die Plattform **www.waldsetzen.jetzt** bringt Wald und Unternehmen zusammen: Am vereinbarten Aktionstag pflanzen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der teilnehmenden Unternehmen mit fachlicher Hilfestellung junge Bäumchen – bis jetzt sind es bereits 8.921. Auch Erich Steindl, Geschäftsführer der Druckerei Janetschek war dabei. Bezirksstellenobfrau Marlene Böhm-Lauter wünscht „der wertvollen Initiative weiterhin alles Gute“.



**WEITRA** (Bezirk Gmünd) **Eröffnung Jubiläumsjahr 2021:** 1321 verlieh König Friedrich der Schöne den damaligen Bürgern der Stadt ein Privileg, welches das Bierbrauen im Umkreis von einer Meile um die Stadt verbot. Die älteste Braustadt Österreichs feiert nun ihr „700 Jahr Jubiläum“. Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner eröffnete das Ju-

biläumsjahr mit den Highlights „Weitra Biermeile“ und „Erlebniswelt Bier“ sowie dem Umbau der Bierwerkstatt Weitra. V.l.: Karl Schwarz (Privatbrauerei Zwettl, Bierwerkstatt Weitra), Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Vizebürgermeisterin Petra Zimmermann-Moser, Bürgermeister Patrick Layr und Andreas Schwarzingler (Waldviertel Tourismus).

# EINBLICK in die Region Weinviertel

Mit Beiträgen der Bezirksstellen  
**Hollabrunn** und  
**Korneuburg-Stockerau**



**LANGENZERSDORF**  
(Bezirk Korneuburg-Stockerau)  
**Zu Besuch bei Fitpoint:** Mehr als vier Jahre betreibt Geschäftsführer Manfred Salomon mit der s-effect GmbH sein Fitnessstudio: „Gerade jetzt ist der richtige Zeitpunkt, die sportliche Fitness zu verbessern!“ Das knapp 1.000 m<sup>2</sup> große klimatisierte Studio sieht er als „Fitness-Treffpunkt und Ort der Begegnung für Bekannte

und Freunde, um mehr Personen für Sport und einen wirksamen Lebensstil zu begeistern“.  
V.r.: Geschäftsführer Manfred Salomon überzeugte Bezirksstellenobmann Andreas Minnich, Bezirksstellenobmann a.D. Peter Hopfeld und WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser in seinem Studio von der Wichtigkeit einer Sport-Life-Balance.

[www.fit-point.club](http://www.fit-point.club)



**KORNEUBURG-STOCKERAU Martin Morauf – 30 Jahre Betriebszugehörigkeit:** V.l.: Bezirksstellenobmann Andreas Minnich gratulierte, gemeinsam mit dem kaufmännischen Geschäftsleiter Josef Toth und Martina Morauf, Geschäftsführer Martin Morauf (4.v.links) zu seiner 30-jährigen Betriebszugehörigkeit. Ebenfalls zu den Gratulanten zählte Bezirksstellenobmann a.D. Peter Hopfeld.

Die Morauf Armaturen Service GmbH ist Spezialist für Maschinen- und Fertigungstechnik und beschäftigt derzeit 27 Mitarbeiter. Martin Morauf begann mit 15 Jahren als Lehrling im Familienunternehmen. 2000 übernahm er die Geschäftsführung, entwickelte das Unternehmen weiter und verlegte den Firmensitz 2011 von Wien nach Korneuburg. Er bildete im Unternehmen bereits sieben Lehrlinge (Büro, Mechatronik) aus. [www.morauf.at](http://www.morauf.at)



**HOLLABRUNN Restoranteröffnung:** Die bekannte Gastronomiefamilie Toluay eröffnete in der Bahnstraße ein türkisches Spezialitätenrestaurant. Auf der Speisekarte finden sich

Manti, Menemen und Börek genauso wie die Desserts Kadayif, Künefe oder Lokum. Chefkoch Baris Kolyay hat bereits in Dubai und im türkischen Restaurant Kent in Wien jahrelang Erfahrung gesammelt. Geöffnet von 8 bis 22 Uhr, gibt es auch türkisches Frühstücks- und Mittagsbuffets. „Wir freuen uns, hier in Hollabrunn türkische Spezialitäten mit einem herausragenden Chefkoch anbieten zu können.“, so Efendi Toluay. Bei der Eröffnung v.l.: Efendi Toluay, FiW-Bezirksvertreterin Bettina Heinzl und Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky.



**KORNEUBURG-STOCKERAU Event Electric GmbH in neuem Betriebsgebäude:** Geschäftsführer Andreas Kohl und sein Partner

Werner Mariacher betreiben seit 2008 die Firma Event Electric GmbH in Korneuburg und versorgen Events mit Strom. Nun übersiedelte die Firma ins neugebaute Betriebsareal in der Kreuzensteinerstraße. Die Mannschaft kann nun 400 m<sup>2</sup> Büro- und knapp 2.500 m<sup>2</sup> Lagerfläche nutzen.

V.r.: Bezirksstellenobmann Andreas Minnich gratulierte Geschäftsführer Andreas Kohl zum gelungenen Neubau, gemeinsam mit Bezirksstellenobmann a.D. Peter Hopfeld.



**KORNEUBURG-STOCKERAU Feriencamps für Kinder von 5 bis 15 Jahren:** Feriencamps.at bietet in den Sommerferien 2021 am Standort in der AHS Korneuburg wieder Sommercamps an. „Um Kindern einen schönen, abwechslungsreichen Sommer zu ermöglichen, dass sie als Ausgleich zu den

Beschränkungen durch die Pandemie jetzt endlich wieder mit anderen Kindern spielen, lernen und Zeit verbringen können, haben wir auch heuer zahlreiche Sport-, Kreativ- und Lerncamps im Angebot“, freut sich Geschäftsführer Konrad Schwarzjirg auf einen schönen Sommer.

Das Foto entstand noch vor der Pandemie, die jeweiligen Corona-Maßnahmen werden selbstverständlich eingehalten. Bezirksstellenobmann Andreas Minnich gratuliert zur „Fortführung des sinnvollen Freizeitangebotes auch im Jahr 2021“. Kontakt:

- ▶ T 01 29000 50
- ▶ E [office@feriencamps.at](mailto:office@feriencamps.at)
- ▶ W [www.feriencamps.at](http://www.feriencamps.at)

**Mehr NEWS aus der Region**

[news.wko.at/noe/bezirke](http://news.wko.at/noe/bezirke)

 **facebook: wknoe**

# EINBLICK in die Region Industrieviertel

Mit Beiträgen der Bezirksstellen  
**Baden, Bruck, Mödling, Neunkirchen** und **Wr. Neustadt** sowie der Außenstelle **Schwechat**



**LEOPOLDSDORF** (Außenstelle Schwechat, Bezirk Bruck/Leitha) **Restart „Coffee & Beer“**: Das neue Konzept präsentiert das „Coffee & Beer“ als Kaffee-Konditorei mit Vinothek. V.l.: Thomas Giselbrecht, Obmann Fritz Blasenек, Celestina Sedliakova, Mario Freiberger, Karl Hes, Willibald Öhler, Marta Leeb und Walter Blacky.



**VELM** (Außenstelle Schwechat, Bezirk Bruck/Leitha) **Neueröffnung Vitalstudio Mach**: Hautpflege, Kosmetik, Make-up- und Ernährungstipps zählen zum Angebot. V.l.: FiW-Landesvorsitzende Vera Sares, Unternehmerin Michaela Mach, Martina Polndorfer.



**BADEN Trauer um Kurt Dohnal**: Nach langer, schwerer Krankheit, ist Badens Vorzeige-Hotelier Kurt Dohnal (64) verstorben. Untrennbar mit ihm verbunden ist die Blütezeit des Grand Hotels Sauerhof. Von 1993 bis 2006 war er Direktor des legendären Badener Hotels. Zuletzt führte er seit einem Jahr das Hotel Schloss Weikersdorf in der Schlossgasse. In Baden war er auch Direktor der Hotels Admiral und Sacher.



**BADEN Kinderfashion von Coco Kids**: Ihr bereits drittes Geschäft eröffnete Andrea Thier kürzlich in Baden. Nach dem Start mit Coco Women erweiterte sie ihren zweiten Standort. Mit Coco Women +S bot sie in der Breyerstraße auch Mode für „kurvige Frauen“ an. „Eigentlich war mein Traum aber, ein Kindermodengeschäft zu besitzen“, so Andrea Thier. Bei Coco Kids in der Wassergasse gibt's Designermode für Babys und Kids bis zwölf Jahre. V.l.: Bezirksstellenleiter Andreas Marquardt, Andrea Thier und Bezirksstellenobmann Peter Bosezky.



**SCHWECHAT** (Bezirk Bruck/Leitha) **Mexikanisches Flair**: Als Ergänzung zum traditionellen Geschäft gibt es nun auch Burritos, Hamburger & Co beim neuen Firmensitz von Trabitsch Catering in der Klederingerstraße. Bestellungen Mo-Fr 11.30-18 Uhr per E-Mail: burrito@el-gringo.at oder per Telefon: 43664 393 64 76. Im Bild: Außenstellenleiter Mario Freiberger (l.) und Trabitsch-Mitarbeiter Klaus Ziffer.



**BAD ERLACH** (Bezirk Wr. Neustadt) **FiW unterwegs**: Drei dynamische Unternehmerinnen feierten ihr Firmenjubiläum. FiW-Bezirksvorsitzende Anita Stadtherr (r.) und Bezirksstellenleiterin Andrea List-Margreiter

(l.) gratulierten Fußpflegerin Elke Birnbaumer (2.v.r. am Bild mit Eva Wedl) zum 25-jährigen, sowie Friseurin Andrea Kolck zum 20-jährigen und Birgit Fasching (Kosmetik und Fußpflege) zum 20-jährigen Jubiläum.



**HAINBURG** (Bezirk Bruck/Leitha) **Neue Boutique**: Elisabeth Wotruba (l.) eröffnete ihre Boutique „Fiducia“ beim Wienertor. Im Sortiment: österreichische und Südtiroler Damenmode, Wein aus der Region und Geschenkartikel. Ausschussmitglied Michaela Gansterer-Zaminer gratulierte.



**WOLFSTHAL** (Bezirk Bruck/Leitha) **Gratulation zum 60er**: V.r.: Bezirksstellenausschussmitglied Michaela Gansterer-Zaminer gratulierte Christian Eybel (GF Metallbau Eybel GmbH) zum sechzigsten Geburtstag, links im Bild: Manfred Otto.



**PERCHTOLDSDORF** (Bezirk Mödling) **Registrierungs-App auch.ichwarda.at**: Obmann Martin Fürndraht (3.v.l.), Bürgermeister Martin Schuster (l.) und gfGR Brigitte Sommerbauer (2.v.l.) gratulieren Christian

Schwarz und Sven Maderbacher (r.) zu ihrer Idee der Gästeregistrierung für die Gastronomie während den Corona-Maßnahmen. Über [www.auch.ichwarda.at](http://www.auch.ichwarda.at) können sich Gäste für den Lokalbesuch registrieren.



**NEUNKIRCHEN** **Bezirksstellen- und WIFI-Team gratulierten WKNÖ-Vizepräsident a.D. Josef Breiter zum 70er** v.l.: Claudia Ziehaus, Martin Postl, Johann Ungersböck, Bernadette Altenburger, Gabriele Karthaler, Josef Breiter, Bernhard Dissauer-Stanka, Monika Eisenhuber und Sonja Lechner.

# EINBLICK in die Region NÖ Mitte

Mit Beiträgen der Bezirksstellen  
**St. Pölten und Tulln**



**PLANKENBERG** (Bezirk Tulln) **Antikhof Figl feiert 25-jähriges Jubiläum:** 1995 erwarb Familie Figl den denkmalgeschützten Meierhof in Plankenberg. Nach der Renovierung des Renaissancegebäudes wurde darin 1996 der Antiquitätenhandel

eröffnet. Auf 3000 m<sup>2</sup> findet man Möbel und Einrichtungsgegenstände verschiedener Epochen sowie Bauernmöbel, Gemälde, Uhren und Skulpturen. V.l.: Vizebürgermeister Gerald Höchtel, Sabine Figl, Matthias Figl und Bürgermeisterin Josefa Geiger.



**KIRCHBERG AM WAGRAM** (Bezirk Tulln) **199 Jahre Familienbetrieb Fandl:** 1822 kam Josef Fandl I. als Uhrmacher von Ungarn nach Orth an der Donau. Josef Fandl II. zog 1868 nach seiner Uhrmacherlehre bei Erasmus Schneider in Wien nach Kirchberg am Wagram. Ilse Fandl führte in fünfter Generation das

Uhrmachergeschäft. Nun wird Gisela Bitzinger das Geschäft fortführen. V.l.: Landesinnsstellenobmann Christian Bauer, Ilse Fandl, Klaus Schwab, Gisela Bitzinger, Bürgermeister Wolfgang Benedikt, Robert Wezulek, Vizebürgermeister Erwin Mantler und Nationalrat Johann Höfinger.



**NEULENGBACH** (Bezirk St. Pölten) **Besuch bei der Stadtgreißlerei:** Georg Brutschy und seine Mutter führen die

Stadtgreißlerei in Neulengbach und versorgen ihre Kunden mit Lebensmitteln und auch vielen regionalen Produkten. Die Stadtgreißlerei mit ihren Feinkostspezialitäten und Käseschmankerln ist der regionale Nahversorger für das Zentrum von Neulengbach und hat während der Lock-downs auch als „Abholstation“ für einige Betriebe im Zentrum fungiert. V.l.: Wirtschaftsstadtrat Gerhard Schabschneider, Georg Brutschy und Bezirksstellenobmann Mario Burger.



**NEULENGBACH** (Bezirk St. Pölten) **Zu Besuch bei Marthas Schuhkastl:** Seit 40 Jahren besteht das Schuhgeschäft am Hauptplatz, 1990 hat Martha Gruber das Unternehmen von Peter Springer über-

nommen. 2002 wurde das Geschäft aufwendig umgebaut und modernisiert. V.l.: Wirtschaftsstadtrat Gerhard Schabschneider, Martha Gruber, Obmann Mario Burger und Bezirksstellenleiter Gernot Binder.



**NEULENGBACH** (Bezirk St. Pölten) **Arbeitsgespräch und Betriebsbesuche:** Bezirksstellenobmann Mario Burger (l.) traf im Rahmen der Betriebsbesuche-Tour auch Neulengbachs Bürgermeister Franz Wohlmuth zum Arbeitsgespräch. Ein weiterer Fixpunkt war die Frank GmbH (Foto rechts), die auf 400m<sup>2</sup> Mode für Damen und



Herren renommierter Marken präsentiert. „Besonders zeichnet uns die persönliche Nähe zu unseren Kunden und das Engagement unserer Mitarbeiter aus“, betont Geschäftsführerin Karin Frank. V.l.: Bezirksstellenobmann Mario Burger, Karin und Günther Frank und Wirtschaftsstadtrat Gerhard Schabschneider.

**Mehr NEWS aus der Region:**

# EINBLICK in die Region Mostviertel

Mit Beiträgen der Bezirksstellen  
**Amstetten und Melk**



**YBBS** (Bezirk Melk) **Eröffnung der 12. „Futterhaus“-Filiale:** Das erste „Futterhaus“ wurde im Jahre 1987 im Norden Deutschlands eröffnet. Seither hat sich das Familienunternehmen stetig entwickelt und ist mit vielen Franchisepartnern auch in Österreich vertreten. Im Fachmarktzentrum „KaufEin“ in der Bahnhofstraße wurde nun die 12. Filiale von „Das Futterhaus“ in Österreich als Franchisepartner

eröffnet. Weitere Filialen sind in Planung. „Das Wohl der Tiere steht bei uns im Mittelpunkt des täglichen Handelns“, liest man auf der Homepage. „Man findet hier wirklich alles rund ums Tier und was das Tierherz so begehrt“, zeigt sich Bezirksstellenobfrau Silvia Rupp begeistert. Und wer kein eigenes Haustier hat, kann hier auch Nahrung für Wildtiere wie Vögel oder Igel einkaufen.



**BIBERBACH** (Bezirk Amstetten) **Nahversorger wiedereröffnet:** Seit 1958 wurde der Nahversorger- und Lehrbetrieb von Johann Brunner und dessen Familie geführt. Kurz vor seiner Pensionierung fand Johann Brunner in Nicole Leidenfrost die richtige Nachfolgerin. Auch Bürgermeister Friedrich Hinterleitner freut sich über die Weiterführung des Betriebes: „Nahversorgung stiftet auch Identität für Landgemeinden.“ Besonderer Dank gilt Johann Brunner für seinen jahrzehntelangen Einsatz. Er erhielt von der Gemeinde und der Wirtschaftskammer Symbole der Bo-

denständigkeit überreicht: eine Mostbirne aus Holz und einen traditionellen Mostplutzer. Nicole Leidenfrost, die selber in Biberbach wohnhaft ist, übernimmt nun den Betrieb und führt ihn mit der bestehenden Mannschaft bzw. Franschafft weiter und freut sich auf einen guten Start. V.l.: Manfred Haydn (Post AG), Bezirksstellenleiter Andreas Geierlehner, Bezirksstellenobmann Gottfried Pilz, LAbg. Michaela Hinterholzer, Ingrid Geyerhofer, Werner Strohmayr, Gründerin Nicole Leidenfrost, Pfarrer Florian Ehebruster, Bgm. Friedrich Hinterleitner und Siegfried Ennsgraber (SPAR).



**RUPRECHTSHOFEN** (Bezirk Melk) **Siwis Genussladen neu eröffnet:** Der Selbstbedienungsladen für saisonale und regionale Produkte auf der Hauptstraße bietet Produkte von Landwirten aus der näheren Umgebung sowie einen Partyservice (Vorbestellung) an. Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer freut sich, dass „trotz dieser schwierigen Zeit, in der Corona uns immer noch im Griff hat, sich junge Men-

schen mit neuen, nachhaltigen Ideen selbständig machen“. V.l.: Obmann Johannes Zuser (Bezirksbauernkammer Melk), Rudolf Riegler, Vizebürgermeister Johannes Scherndl, Diakon Johann Reiterlehner, Jungunternehmerin Carina Zöchinger, Sylvia Zöchinger (Mutter), Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer, Obmann Anton Gonaus (Leaderregion Pielachtal) und Bürgermeister Leopold Gruber-Doberer.



**GÖSTLING/YBBS** (Bezirk Scheibbs) **Alpenhotel Ensmann wiedereröffnet:** Nach einer Komplettrenovierung und einem Umbau im Jahr 2020 wurde der Familienbetrieb nach mehrmonatiger Corona-Pause endlich wieder eröffnet.

V.l.: Ingrid und Johann Ensmann (sitzend) sowie Enkel Alexander Bichler mit Lebensgefährtin Lena Penz, Enkelin Kristina Kronsteiner, Tochter Daniela Kronsteiner und Enkel Tobias Kronsteiner (stehend).

[www.alpenhotel-ensmann.at](http://www.alpenhotel-ensmann.at)

[news.wko.at/noe/bezirke](http://news.wko.at/noe/bezirke)



facebook: [wknoe](https://www.facebook.com/wknoe)

**NACHFOLGEBÖRSE**

| Branche               | Lage   | Detailangaben   |
|-----------------------|--|---|
| Kosmetik<br>Fußpflege | Bezirk<br>Neunkirchen                              | Kosmetik/Fußpflegesalon wegen bevorstehender Pensionierung abzugeben. Umfangreicher Kundentamm, geringe Miete, geringe Ablöse und gute Lage.<br>Weitere Informationen: E hertahamak925@gmail.com  |
| Hand und<br>Fußpflege | 2100<br>Korneuburg                                 | Der Hand und Fußpflegesalon im Ortszentrum Korneuburg besteht seit zirka 38 Jahren. Er verfügt über drei Behandlungsplätze (40m <sup>2</sup> ) samt Ausstattung (renoviert 2009). Der Salon ist wegen eines Umzuges an den Nachfolger ab 1.9.2021 zu übergeben.<br>Weitere Informationen: T 0664/530 70 43  |
| KFZ-Werkstatt         | 3252<br>Petzenkirchen<br>Wieselburger-<br>straße 7 | KFZ-Werkstätte mit Pickerlstelle (KFZ bis 2800Kg- Mopet, Motorräder - gebremst und ungebremst, 1-Achs, 2-Achshänger) zur Ablöse. Gebäude ist in Miete zirka 750.- (kalt), Ablösesumme 150.000,- inkl. MwSt., Gelände: 2 x 120m <sup>2</sup> und großer Kundenparkplatz. Ausstattung: 3 Hebebühnen, 1 Grube mit Grubenheber, Pickerlüberprüfung (Abgastester, elektronische Abgasmesser, Scheinwerfereinstellgerät, Pickerllochstanze) Reifenmontage und Wuchtmaschine, Klimagerät, Spezialwerkzeug. Vor Ort Besichtigung möglich. Weitere Informationen: T 0650/460 49 55 |

Inserate schalten auf [wko.at/noe/nachfolgeangebot](http://wko.at/noe/nachfolgeangebot)

**TERMINE, FINANZIERUNGS- UND FÖRDERSPRECHTAGE**

In Einzelgesprächen analysieren Unternehmensberater und Förderexperten der WKNÖ das geplante Vorhaben. Aufgrund der aktuellen Situation erfolgen die **Beratungen online**.

**Die nächsten Termine** für die kostenlosen Einzelgespräche (9 – 16 Uhr, nur nach telefonischer Voranmeldung bei der jeweiligen Bezirksstelle oder unter T 02742/851 16804):

- ▶ 16. Juni 2021 WKNÖ – Außenstelle Purkersdorf
- ▶ 30. Juni 2021 WKNÖ – Bezirksstelle Krems

Alle weiteren Termine finden Sie im Internet unter [wko.at/noe/foerderservice](http://wko.at/noe/foerderservice) > Finanzierungs- und Fördersprechtage.

**ABSAGEN MARKT-, STRASSEN- UND WANDERHANDEL**

Von folgenden Absagen wurde die WKNÖ verständigt:

- ▶ Schwadorf 16.6.2021 Jahrmarkt
- ▶ Lichtenau im Waldviertel 20.6.2021 Veitskirtag
- ▶ St. Peter in der Au 20.6.2021 Jahrmarkt
- ▶ Bad Schönau 27.6.2021 Kirtag
- ▶ St. Johann in Engstetten 27.6.2021 Jahrmarkt
- ▶ Trumau 27.6.2021 Kirtag

Wahrscheinlich sind weitere Märkte abgesagt, ohne die WKNÖ davon zu informieren, daher **bitte unbedingt um Nachfrage bei der jeweiligen Gemeinde**.

**KLEINANZEIGER**



**Ihre Büro Adresse in der Wiener City**  
schon ab **€ 90,-** pro Monat

**Jetzt anrufen!** +43 (1) 532 01 80  
office@kmu-center.at

**BAUEN & WOHNEN**

Oxy und Roboter pflegen mein Schwimmbad. [www.poolprofi.at](http://www.poolprofi.at)  
Isotherm Pastner Krems Hafenstr. 60  
02732/766 60

**BAUWERKSABDICHTUNGEN**

**UNDICHT FLACHDÄCHER/  
LAGERHALLEN/LICHTKUPPELN/  
BLECHDÄCHER/GARAGEN?**  
Unverbindliches Angebot für 100%ige Abdichtung:  
+43 664/1811887, +43 664/5729000  
info@rivalith.at, [www.rivalith.at](http://www.rivalith.at)

**BODENREINIGUNGSMASCHINEN**

Neue und generalüberholte LEMA Bodenreinigungsmaschinen.  
Werner Stockbauer,  
Beratung, Verkauf,  
Tel. 0660/160 90 59

**GESCHÄFTLICHES**

Wir sind auf der Suche nach einem Service / Verkaufstechniker!  
Für ganz Österreich im Bereich Pneumatik Komponenten und Sprühnebelssysteme sowie Staubbinde-systeme. Großer Kundenstock in diversen Geschäftsbereichen vorhanden. Kontakt +43 664/452 06 13

**TOP-PRODUKTE AUS CHINA**

**Ihr Ansprechpartner für Großhändler und Wiederverkäufer.**

**T: 0660 / 567 46 30  
M: ipsamuel1957@gmail.com**

**KAUFE**

**KAUFE** jede MODELLEISENBAHN  
0664/847 17 59

**KONZESSIONEN**

**Baumeister als gewerbrechtl. Geschäftsführer frei,**  
0664/926 72 77

**NUTZFAHRZEUGE**

**Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge, Unfall- und defekte Fahrzeuge ab Bj. 2005, KFZ Edlmann,**  
Tel. 0664/196 99 12

**REALITÄTEN**

**Wasserkraftwerke** in allen Größenordnungen in ganz Österreich dringend für vorgemerkte, bonitätsgeprüfte Kunden zu kaufen gesucht! Rasche notarielle Abwicklung gewährleistet!  
Ihr Spezialvermittler für Wasserkraftwerke seit 40 Jahren!  
info@nova-realitaeten.at,  
0664/382 05 60

**SUCHE**

Suchen Montagetechniker in Selbständigkeit für Ostösterreichischen Raum. Attraktive Konditionen. Bei Interesse bitte um Kontaktaufnahme unter:  
0660/5477249 oder  
info@die-hassler-stiege.at

**VERKAUFE**

500l Desinfektionsmittel für Büro, Lager, Fitnesscenter, Geschäftslokale, Schulen Kindergärten etc...,  
**TÜV zertifiziert** um TOPPREIS zu verkaufen. Tel. 0664 452 06 13

**ANZEIGENKONTAKT:**

E noewi@mediacontacta.at,  
T 01/523 18 31 oder  
0664/122 89 37

Nächste Ausgabe:  
25.06.2021  
Anzeigenschluss:  
17.06.2021

# Buntgemischt

## „Sehnsucht Ferne – Aufbruch in neue Welten“

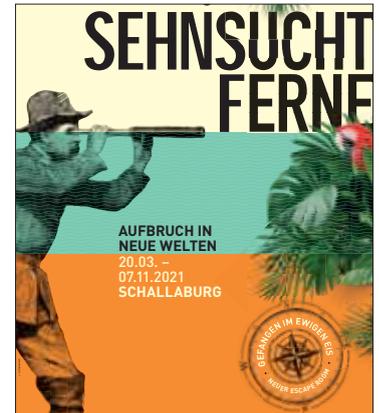
Bis 11. November lädt die Schallaburg mit ihrer diesjährigen Ausstellung „Sehnsucht Ferne“ zu einer großen Abenteuerreise ein.

Mut und Angst, Forschergeist und Selbstzweifel, Erfolg und Scheitern: Bis heute faszinieren uns die großen Geschichten von Entdeckern und Reisenden. Für Europa gibt es viele Motive aufzubrechen – das Aufbrechen in die Welt erzählt auch die Geschichte unserer Gesellschaft: Die Sehnsucht nach der Ferne äußert sich in ihren Spuren und deren Motiven. War es die Sehnsucht nach Abenteuer und Ruhm, welche die Reisenden antrieb? Was erwartete sie in

exotischen Gefilden und was hieß es für die Einheimischen, „entdeckt“ zu werden? Der Gier nach Gold, Silber und Trophäen fielen ganze Kulturen zum Opfer, das heroische Bild der Entdecker wurde brüchig. Mit den Europäern überquerten auch Krankheiten die Ozeane der Welt. Auch heute noch lockt uns, mehr denn je, die Sehnsucht nach der Ferne. Muss erst gar nicht verreist werden, um sich selbst am Traumziel wiederzufinden? Erstmals wird ein „Escape Room“ Teil einer Schallaburg-Ausstellung: Eine spannende Expedition ins ewige Eis auf den Spuren der „österreichisch-ungarischen Nordpolexpedition“ mit dem berühmten Schiff „Admiral Tegetthoff“.

Mehr Infos unter:

[www.schallaburg.at](http://www.schallaburg.at)



## Gartensommer Niederösterreich

Unter dem **Motto „Gärten in Veränderung – der Wandel als Gestalter“** erlebt der Gartensommer Niederösterreich in **Langenlois und Schiltern** einen besonderen Höhepunkt. Im „Archiv des Wandels“ im Langenloiser Kaiser-Josef-Park kann man bei einem Spaziergang von Pavillon zu Pavillon den Wandel in verschiedenen Facetten kennenlernen. In Schiltern verwandelt die Natur den ganzen Ort in ein Rosendorf und Schaugärten verwandeln sich in sprudelnde Inspirationsquellen. [www.gartensommer2021.at](http://www.gartensommer2021.at)



## Naturschauplätze im Waldviertel

Echt und unverfälscht präsentiert sich ein wahrer Klassiker des Waldviertels: die einzigartige Natur. Außergewöhnliche Vielfalt und unzählige besondere Naturschauplätze machen einen Streifzug durch die Landschaft des nördlichen Niederösterreich zu einem eindrucksvollen Erlebnis.

Zu den höchsten Gipfeln des Waldviertels zählen der Nebelstein und der Mandelstein – von Letzterem reicht die Fernsicht bei schönem Wetter bis ins benachbarte Tschechien. Alle Informationen und Ausflugstipps: [www.waldviertel.at/naturschauplaetze](http://www.waldviertel.at/naturschauplaetze)



## Pfingstrosen-Tage auf Schloss Artstetten



Feiern Sie gemeinsam am **19. und 20. Juni** mit Schloss Artstetten die Pfingstrosen-Blüte! Im weitläufigen Natur-Schlosspark wird es ganztägig nicht nur die rund 1000 voll erblühten Pfingstrosen, sondern auch die eine oder andere Überraschung zu entdecken geben. An beiden Tagen können Sie sich beim „Natur im Garten-Infobus“ alle Neuigkeiten rund um das Thema „ökologisch Garteln“ holen. Ein weiteres Highlight ist das Lastkrafttheater am Samstag – ein Erlebnis für die ganze Familie! [www.schloss-artstetten.at](http://www.schloss-artstetten.at)

## Familie, Freunde, Wegbegleiter

Bis **7. November** wird das Egon Schiele Museum an der Donaulände in Tulln wieder zu einer Reise durch das Leben des Ausnahmekünstlers einladen. Neben sechs audiovisuellen Lebensstationen mit den Originalstimmen seiner Schwestern Melanie und Gerti Schiele sowie seiner Schwägerin Adele Harms zeigt die so genannte „Schatzkammer“ rund ein Dutzend Originalwerke aus seiner Frühzeit. Das Thema diesmal: „Familie, Freunde, Wegbegleiter“. [www.schielemuseum.at](http://www.schielemuseum.at)



## GEWINNSPIEL

Wir verlosen 5 Schatzkübel in der Amethyst-Welt. Mitspielen & gewinnen!

Die Edelstein-Erlebniswelt präsentiert sich heuer wieder mit einem abwechslungsreichen Jahresprogramm und der beeindruckenden Sonderausstellung „Achate – das farbige Geheimnis“. Herzstück ist der einzigartige Amethyst-Schaugang, der Zugang zur weltweit größten freigelegten Amethyst-Ader bietet. Auf dem Schatzgräberfeld können sich Klein und Groß selbst auf die aufregende Suche nach Amethysten machen und in der brandneuen, überdachten Goldwaschanlage kommt bei jedem Wetter echte Goldwäscherstimmung auf! Die kleinen und großen Gäste haben hier selbst die Wahl, ob sie sich in der Goldwaschanlage auf die aufregende Suche nach Katzensgold, Fossilien oder bunten Trommelsteinen machen möchten.

[www.amethystwelt.at](http://www.amethystwelt.at)



Wir verlosen 5 „Schatzkübel“ für die Goldwaschanlage in der Amethyst Welt Maissau. E-Mail mit Namen, Adresse, Telefonnummer und Betreff „Amethyst“ an: [gewinnspiel@wknoe.at](mailto:gewinnspiel@wknoe.at) senden. Einsendeschluss ist am 19. Juni 2021. Weitere Teilnahme: [wko.at/noe/gewinnspiel](http://wko.at/noe/gewinnspiel) oder QR-Code.



**Besser mit einer E-Mail.\***

**Bleiben Sie immer up to date und  
erhalten Sie unsere wertvollen Infos via E-Mail!**

**Wie z.B.**

**Branchen-Newsletter  
Rechtssichere Informationen für die betriebliche Praxis  
Veranstaltungstipps  
oder Fördertipps**

**\* Sie haben noch keine E-Mail-Adresse  
bei der Wirtschaftskammer NÖ hinterlegt?**

**Es geht ganz einfach und schnell:**



[wko.at/noe/newsletter](https://wko.at/noe/newsletter)